

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 23. December 1896.

Geboren: Am 15. Dez., dem Posthilfsboten Wilhelm v. d. Heydt e. S., R. Heinrich Friedrich Wilhelm. — Am 18. Dez., dem Tagelöhner August Sehl e. L., R. Johanne Marie Auguste. — Am 19. Dez., dem Kaufmann Wilhelm Stiller e. S., R. Wilhelm Matthias Georg. — Am 18. Dez., dem Tapezierer-gehilfen Friedrich Göttscheimer e. S., R. August Friedrich.

Aufgehoben: Der Fuhrmann Reinhard Schneider hier, mit Theresia Ebert zu Vierstadt. — Der Fabrikarbeiter Wilhelm Gräfer zu Rühlheim a. Ruhr, mit Marie Margarethe Konradelst, vorher hier. — Der Polizei-Sergeant Gustav Adolf Grinze zu Sommerfeld, mit Dorothee Henriette Carthaus zu Kagenelshagen.

Verheiratet: Am 22. Dez., der Decorationsmalergehilfe Valentin Johann Burkhart hier, mit Margaretha Bertha Ernst hier. — Der Tischler Carl Adersmann hier, mit Johanna Antonie Burkhart hier.

Gestorben: Am 22. Dez., Elisabeth Pauline Paise, geb. Guher, Ehefrau des Königl. Schauspielers Ewald Grobender, alt 66 J. 28 L.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 24. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ . . . Donizetti.
2. Entr'acte und Quartett aus „Martha“ . . . Flotow.
3. „An Dich“, Walzer . . . Waldteufel.
4. Réverie . . . Vieuxtemps.
5. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ . . . Boieldieu.
6. Christnachtstraum (Streichquartett) . . . Bonvin.
7. Fantasie aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.
8. Auf Ferienreisen, Schnell-Polka . . . Jos. Strauss.

Mittwoch, den 30. Dezember, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball

Festlich decorirter Saal.

Drei Weihnachtsbäume.

Während des Balles:

Scherz-Polnaise.

(Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.)

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzug (für Herren: Frack und weisse Binde).

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Haupt-Portale bis Mittwoch, den 30. Dezember, Abends 5 Uhr, gegen Abstempelung derselben besondere Balkarten zum ermäßigten Preise von 1 Mark.

Balkarten für Inhaber von Abonnements- u. Fremden-Karten sind nur personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses: 3 Mark.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Einladung.

Die Abonnementskarten, gültig für das Kalenderjahr 1897, für die zu den directen Gemeindesteuern herangezogenen Bewohner Wiesbadens, gelangen von Montag, den 28. Dezember ab, auf der städtischen Curcasse zur Ver-
ausgabung.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1896.

Der Curdirector: F. Heyl.

Fremden-Verzeichnisse

vom 23. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel und Badhaus Block.	Kipper	Leipzig
Baronin d'Haugest d'Yroy de Houton	Robertson	München
Cölnischer Hof.	Park-Hotel.	
Berghaus	Rahlenbeck, Fabr. mit Fr. Riga	Rhein-Hotel.
Hotel Dahlheim.	von Koeller, Landrath	
Plenge, stud. jur.	L. Schwalbach	
Resch, 2 Herren	Mr. u. Mrs. Leeds	England
Grüner Wald.	v. Starbe, Offizier mit Frau	Berlin
Köppel, Kfm.	u. Bedienung	Berlin
Thoenes	Notten, Fabrikbesitzer mit Frau	Braunschweig
Dr. Fuchs, Arzt	Gasthaus Rheinbahnhot.	
Hotel Hohenzollern.	Traut	Rückershausen
Baron v. Zastrow, Rittergutsbes. mit Familie u. Bed.	Schlagenhausen	St. Gallen
Sängerhoff	Rücker, Ingenieur Darmstadt	
Layman, Frau mit 3 Kindern	Josef, Kfm.	Mainz
Hannover	Pallinee mit Frau Petersburg	Feldenrot
Hotel Happel.		Cöln
Mayer mit Frau	Koeges	Genf
Lochmann	Leiter, Frl.	Rippoldsau
Held	Weisses Ross.	
Schulze, Inspector Darmstadt	Sager, Kfm. mit Fr.	Stettin
Hotel Kaiserhof.	Römerbad.	
Marx mit Frau	Hepp mit Frau	Berlin
v. Schrader, Lieut.	Purper	Idar
Mr. u. Mrs. Ashley-Pansonby	Badhaus zum Spiegel	
London	Gelinek, Kfm.	Riga
Geldene Kette.	Gelinek, Frl.	
Grünberg, Frau	Weisser Schwan.	
Hotel National.	Pape, Ingenieur mit 2 Töcht.	Hamburg
Laul, Oberbürgermeister	Hotel Schweinsberg.	
Hohensolms	Schirmer, Kfm.	Frankfurt
Miss E. Ross	Taunus-Hotel.	
Miss J. M. Ross	Coelke, Kfm.	Carlsruhe
Nonnenhof.	Beckmann	Königswinter
Killmann		Berlin

Hotel Victoria.	Kalb
Pregadier, Fabr.	Stuttgart
Rudi, Kfm.	
Hotel Vogel.	
Schäfer, Kfm.	Stuttgart
Block, Lehrer	Frankfurt
Müller	
Zimmermann, Postsekretär	Frankfurt
Zauberflöte.	
Schutt, Director	Worms

In Privathäusern:	
Augenheilstalt für Arme.	Langenhain
Essig	Biebrich
Maxeimer, Frl.	Grenzhausen
Rebscher	Mombach
Weingärtner	Neubauerstrasse 3.
Helms mit Frau	London
Elisabethenstrasse 19.	
Baronesse Cecil von Wolf	Livland

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, am ersten Weihnachtstages festgesetzt ist:

1. der Handel mit Bad- und Conditor-Waaren, mit Fleisch und Butir, sowie Vorhofartikel von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Mittags;
2. der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags;
3. der Milchhandel von 5 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags;
4. die Zeitungs-Expedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags.

In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtstages ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden. Für den zweiten Weihnachtstages kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.

R. v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Dezember d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeierstraße 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 3 Kommoden, 1 Regulator, sieben Bände Meyers Convers.-Lexikon u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1896.

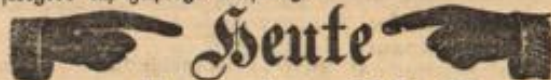
2077

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

100 fl. Stachelbeer-, 50 fl. Weißwein, 50 fl. Apfelwein- u. 25 fl. Traubenwein-Champagner, 5 Mille Cigarren, Schuhwaaren aller Art, Schlittschuhe, ca. 100 Schrubber, 30 Pfd. rohen Kaffee u. dgl. m.

versteigere ich zufolge Auftrags



Donnerstag, den 24. Dez. c.,

Morgens 10 u. Nachm. 3 Uhr

anfangend, in meinem Auctionslokale

28 Grabenstraße 28

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Helfrich,

2076

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Spielwaaren,

Cigarren, Cigaretten, Tabak, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Wachs-Fenerzeug, Kantabak, Schnupftabak, Schuhwaaren

werden im Saale zum

Rheinischen Hof

heute Donnerstag,

Vormittags um 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich meistbietend versteigert.

Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren,

Germannstraße 6.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

2057

Bahnhof-Hotel

früher Stadt Wiesbader,

23 Rheinstraße

Rheinstraße 23.



Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst und Schiöncepfesser, mozu freundlich einladet

Ph. Wagner.

Für die Haus-Industrie im Taunus (Korbflecht-Schule in Grävenwiesbach) gingen mir zu von A. S. 20 Mark. Mit dem besten Dank für diese Gabe, verbinde ich, gegenüber der Bedeutung, welche die Förderung des segensreichen Instituts für den ganzen Taunus hat, die Bitte um weitere Gaben.

Ferdinand Heyl, Curdirector.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Pferde während der Feiertage außerhalb des Stalles zu bewegen.

2078

Der Vorstand.

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth.

— Correspondent von und für Deutschland —
gelesenste und verbreitetste Zeitung von
Nürnberg-Fürth.

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer
Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen etc.

Bezugspreis nur M. 1.50 vierteljährlich.
Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ

Auflage 26000 bis 29000 Exemplare, in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth“ in Folge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 M., für die Gesamtauflage mit 95 M. berechnet.

Zur Nachricht!

Meinen verehrlichen Abnehmern zur Nachricht, dass ich mit dem Versandt meiner aus bestem Arrak, feinstem Jamaica-Rum und La Colonialcandis hergestellten

Punsch-Essenzen

begonnen habe. Dieselben erfreuen sich in Folge ihrer Feinheit und grosser Bekömmlichkeit stets wachsender Beliebtheit und können Jedermann aufs Beste empfohlen werden. Vorräthig in 3 Qualitäten. Preisverzeichniss gerne zu Diensten. 1946

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Goldene Medaille Wiesbaden 1896

Wiederverkäufer erhalten entsprechend. Rabatt.

Königliche Schauspiele.

Das königliche Theater

bleibt Donnerstag, den 24. Dezember cr. geschlossen. Freitag, den 25. Dezember 1896. 288. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement C.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Chislanov. für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Reibel.

Regie: Herr Dornow.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 24. Dezember, geschlossen. Freitag, den 25. Dezember (1. Feiertag). Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Halbe Preise. Zum 7. Male. Talmi. Volksthum mit Schanz in 4 Akten von Schlegel und Herrmann. — Abends 7 Uhr: Das letzte Wort. Theaterstück in 4 Akten von Franz von Schöthan. (Geheimrath Mantius: Dr. P. Rauch.) Samstag, den 26. Dezember (2. Feiertag). Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Halbe Preise. Vossprünge. — Abends 7 Uhr: Hotel zum Freihafen. Schwan in 3 Akten von Georges Feydeau. Sonntag, den 27. Dezember, Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr: Vaya Ritche. — Abends 7 Uhr: Rean oder Leidenschaft und Genie. Montag, den 28. Dezember, Abends 7 Uhr: Hotel zum Freihafen.

In Vorbereitung: Unter falscher Flagge.

Reichshallen-Theater.

Mittwoch, 23. und Donnerstag, 24. Dezember cr. bleibt das Theater geschlossen. An den beiden Weihnachtstagen und Sonntag jedesmal 2 Vorstellungen 4 u. 8 Uhr. Die Direction.

118

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 301.

Donnerstag, den 24. December 1896.

XI. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 23. December.

Herr Miquel amts müde?

Eine wenig glaubwürdige Mittheilung bringt die „Berl. Börsenzeitung“. Dem Blatte zufolge nämlich soll der Finanzminister Dr. Miquel amts müde sein. Ueber das Scheitern seiner Automatenvorlage und die Erhöhung der Alterszulagen im Vorkriegsgesetz soll er verstimmt sein und die Verantwortung für den Ausgleich zwischen Soll und Haben im Staatshaushalt anderen Schultern überlassen wollen.

Keine Compromisse.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziell: Die „Mittheilungen für die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei“ haben nach der „National-Ztg.“ in einer Erörterung über das Scheitern der Justiznovelle hervorgehoben, daß die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Regierung und Reichstag in dem Augenblick unerreichbar erschien, als der Staatssecretär des Reichsjustizamts sich lediglich an die Vertrauensmänner der Centrumpartei gewendet hätte, um den Preis eines etwaigen Compromisses zu erfahren. Diese thatsächliche Angabe ist unrichtig. Der Staatssecretär des Reichsjustizamts ist an irgend eine Partei mit Anfragen oder Compromissen Versuchen nicht herangetreten. Nachdem die verbündeten Regierungen ihre Stellung zu dem Beschluß des Reichstags im Laufe der Verhandlungen bestimmt und unzweideutig kund gegeben hatten, lag für ihre Vertreter kein Grund vor, um unter Preisgabe einzelner als unerlässlich bezeichneter Forderungen mit Compromiss-Verhandlungen vorzugehen.

Die cubanische Frage

Auf Seiten des amerikanischen Senats für Auswärtige Angelegenheiten auf einige Wochen von der Tagesordnung abgesetzt, so daß man in Madrid Zeit gewinnt, die Cubanfrage zu regeln. Es ist auch kaum wahrscheinlich, daß der gegenwärtige Präsident der Vereinigten Staaten Cleveland während seiner nur noch kurzen Amtszeit die Verantwortung für einen Krieg mit Spanien auf sich nehmen wird; dagegen steht zu erwarten, daß Mac Kinley bei seinem Amtsantritt durch sofortige Inangriffnahme der cubanischen Frage sich bei einem Theile des amerikanischen Volkes beliebt zu machen suchen wird. Sollten die Spanier bis zu diesem Termin auf Cuba keine definitive Entscheidung herbeigeführt haben, dann dürfte der Cuba-Feldzug zu einem spanisch-amerikanischen Kriege auswachsen.

Ann's Weihnachtsbesuch.

Von Friedrich Broton.

Nachdruck verboten.

Ja, das war eine eigenthümliche Liebschaft gewesen. So eigenthümlich, daß sie niemals erfahren hatte, daß er sie liebt, niemals, bis . . .

Doch das ist ja meine Geschichte.

Eine sonderbare Liebschaft also war es gewesen.

Von seinem Mansardendach aus konnte er gerade hinübersehen zu ihr. Er konnte sie beobachten den ganzen Tag über, wie sie da saß und nähte und nähte und nähte, fast ohne aufzuhören, fast ohne sich die Zeit zum Essen zu nehmen, bis in die späte Nacht hinein. Und dann konnte er sehen, wie sie das Rouleau herabließ, an dem sich dann noch sie und da ihr Schatten zeigte, der ihm verrieth, wie sie sich das Haar löschelte oder wie sie ein oder das andere Kleidungsstück ablegte, und dann . . .

Nicht. Denn die Lampe wurde verlöscht und was übrig blieb, war das Dunkel.

Und früh Morgens, wenn er da aufstand und hinüber sah, da saß sie schon längst an ihrem Fenster und ihr Köpfchen war über die Arbeit gebeugt und sie nähte, nähte und nähte.

Ein reizendes Köpfchen übrigens. Nur das Gesichtchen zu bloß. Aber die Augen, wenn sie so herüber sah, ohne ihn zu sehen, ja, ohne von ihm auch nur etwas zu ahnen, die Augen, die thaten es ihm vollends an, so etwas Mißes, Entsetztes, Göttergebornes lag darin. Und jedesmal, wenn er ihre Augen sah oder vielmehr zu sehen vermeinte, kam es wie ein süßer, seltsamer Schauer über ihn.

Was das war?

Berührt war er, das war klar. Und sie, sie wußte nichts davon, sie hatte ihn nie gesehen, nie bemerkt, und wenn sie sich je mit seinem Zimmer beschäftigt haben

Deutschland.

* Berlin, 22. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser arbeitete im Laufe des Dienstags im Neuen Palais mit dem stellvertretenden Chef des Militärkabinetts v. Villume. — Zum Besuch des Kaiserpaars sind Prinz und Prinzessin Adolph zu Schaumburg-Lippe in Potsdam eingetroffen. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf mit seiner Gattin Dienstag Abend in Podiebrad (Böhmen) ein, wofür er das Weihnachtsfest bei seinem ältesten Sohne verlebte. — Dem Staatsminister v. Helldorf zu Altenburg verleiht der Kaiser den Rothen Adlerorden zweiter Classe mit dem Stern und Schwertern am Ringe. — Das Befinden des Herzogs von Cumberland, der unter fieberhaften Erscheinungen erkrankt ist, giebt nach Meldungen aus Gmund zu Besorgnissen keinen Anlaß. Die Genesung seines Sohnes, des Prinzen Georg Wilhelm, macht erfreuliche Fortschritte. — Die Krankheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin nimmt fortgesetzt einen befriedigenden Verlauf; Fieber besteht nicht mehr, jedoch ist der Großherzog so angegriffen, daß die Genesung noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. — Die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen weilen seit Dienstag Abend im Neuen Palais bei Potsdam. Die Prinzen stifteten vor ihrer Abreise namhafte Geldgeschenke zur Bekleidung für bedürftige und würdige Arme von Pönn.

— Der Generaladjutant des deutschen Kaisers, Fürst Radziwill, hat die nachgesuchte Aufnahme in den russischen Unterthanenverband erhalten. Der Fürst besitzt die Anwartschaft auf die Majorschenschaft Rieszewicz im russischen Gouvernment Minsk.

— Der bayerische Kriegsminister Freiherr von Kisch weist, wie ein hiesiges Blatt berichtet, zur Zeit in Berlin. Man bringt seine Anwesenheit mit der Frage der Reform des Militär-Strafprozesses in Zusammenhang.

— Der Oberkirchenrath hat, wie mehrere Blätter berichten, die Strafverurtheilung des Pastors Kopschke in Sangerhausen, die bekanntlich verschiedene Angriffe gegen die Herrschaft von Stumm gerichtet hatte und deswegen auch gerichtlich belangt worden war, aufrecht erhalten und Herrn Kopschke auch die Kosten beider Instanzen des Disziplinar-Verfahrens auferlegt.

— Aus der Vergangenheit des Herrn von Tausch erzählt ein Mitarbeiter des „Frankfurter Kuriers“ Folgendes: Er wurde am 8. November 1874 auf Ansuchen als Premierlieutenant entlassen. Das bide Ende kommt erst im Jahre 1875 nach. Hier befragt das Militär-B.-Blatt unterm 19. August:

„Warum sind die Wachen jenes Zimmers immer geschlossen? warum steht man nie Jemanden an jenem Fenster?“

O, hätte sie nur geahnt! hätte sie nur ahnen können. Aber wie sollte sie?

Und eines schönen Tages, da kam es bei ihm wie ein Schlag.

Er war aufgestanden, wie sonst jeden Morgen auch, und war ans Fenster getreten und . . .

Sah er recht oder was war es. Nein, nein, sie fehlte wirklich, sie war nicht dort, sie saß nicht dort an ihrem Fenster wie alle Tage. Und eine tödliche Unruhe packte ihn da. Schnell nahm er Hut und Stod, stürzte hinunter, stürzte hinüber.

„Die Nähterin . . . das Fräulein im fünften Stod . . . wo ist sie . . .“

„Die . . . fort. Ausgezogen . . . heute in aller Frühe.“

„Wo hin?“

„Weiß ich's. Wer kümmert sich denn drum, wo Leute hingehen, die im fünften Stode unterm Dachwerk wohnen.“

„Schade.“

Und Jim wollte fort, tieftraurig in seinem Herzen, als wäre ihm ein schweres Unglück zugefallen.

Dann plötzlich wandte er sich um.

„Könnte ich . . .“ fragte er, „ . . . könnte ich das Zimmer sehen, in . . . in dem sie gewohnt hat.“

„Wo zu? War keine Rede. Sie mietten's ja doch nicht.“

Mietten!

Wie eine Offenbarung fiel dieses Wort auf Jim's Seele.

„Mietten? Ganz im Gegentheil. Gewiß miethe ich's. Ohne es zu sehen, miethe ich es. Was soll es kosten?“

Und der Preis wurde ihm genannt, ein lächerlich

Der vormalige Premierlieutenant und Bataillonsadjutant von Tausch wurde vorbehaltlich der gesetzlichen Wehrpflicht entlassen. Das bedeutet, daß er bei Ausbruch eines Feldzuges während seiner Reserve- und Landwehrpflicht als gemeiner Soldat in die Truppe einzureihen ist, und bedeutet weiter natürlich auch den Verlust des Titels und Uniformtragens, was übrigens ja schon mit der Entlassung auf Nachsuchen verbunden war. In ganz Ulm und Neu-Ulm war es bekannt, daß v. Tausch als Bataillonsadjutant ihm zugängliche Gelder, wahrscheinlich aus Menagesfonds und Lantines-Ersparnissen der Mannschaft, unterschlagen habe. Wir haben dies von seinen damaligen Regimentskameraden erfahren. Bei der Entdeckung sei er in die Schweiz geflüchtet und habe von dort aus schließlich sein Entlassungsgesuch eingereicht. Sei es nun, daß ein Ehrengericht oder eine Untersuchung dennoch stattfand, es erfolgte schließlich unterm 19. August 1875 die oben angeführte Befreiung der gerichtlichen, nicht freiwilligen Entlassung.

* Potsdam, 22. Dez. Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe sind heute Nachmittag eingetroffen. Sie wurden am Bahnhofe von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen und begaben sich mit ihnen ins Neue Palais.

* Hamburg, 22. Dez. Die Antwort des Streik-Komitees an den Senat führt als Gründe für die Ablehnung des vom Senate gemachten Vorschlages an: Das Schreiben des Senats biete keinerlei Garantien dafür, daß die Arbeitgeber gewillt seien, das Koalitionsrecht der Arbeiter vollkommen anzuerkennen und gegen die Arbeiter, die einer Organisation angehören, keine Maßregelungen vorzunehmen.

* Ebernforde, 22. Dez. Die Kaiserin Friedrich und Prinz Heinrich sind heute Mittag hier eingetroffen, wurden auf dem Bahnhofe von dem Landrath v. d. Redde empfangen und begaben sich zu Wagen nach Hemmelmark, von wo sie heute Nachmittag nach Kiel zurückkehren.

* Stuttgart, 22. Dez. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Darstellung der wesentlichen Bestimmungen über das Wahlverfahren bei den Verhältnisswahlen. — Der Reichstagsabgeordnete Speiser in Göttingen hat einen Beinbruch erlitten.

Ausland.

X Wien, 22. Dez. Nach Meldungen polnischer Blätter soll der Landesverteidigungsminister Graf Welfersheim zum Corps-Commandanten in Innsbruck und der Corpscommandant von Innsbruck von Holz zum Landes-Verteidigungs-Minister ernannt worden.

* Sofia, 22. Dez. Unmittelbar nach Ankunft des bulgarischen Agenten in Wien, Stanciew werden die Verhandlungen mit England, Frankreich und Rußland wegen des Abchlusses von Handelsverträgen beginnen.

kleiner Preis, obwohl doppelt so viel, als Sie früher bezahlt hatte.

„Und jetzt . . . jetzt kann ich hinaus . . . dann kann ich doch . . . nicht wahr?“

„Gewiß. Ich führe Sie hinaus.“

„Nein . . . nein . . .“ wehrte er jedoch ab, „ich geh' allein, geben Sie mir den Schlüssel. Ich finde hinaus. So . . . Nummer 75 . . . ganz richtig . . . ich finde schon.“

Wie ihm das Herz klopfte, als er die Treppen emporstieg. Wie es ihm klopfte, als er vor der Thür stand. Wie es ihm klopfte, als er die Thüre aufschloß und er nun eintrot in den Raum, in das Zimmer, in dem sie gewohnt, gelebt, gearbeitet, geathmet hatte.

Es war ihm, als ob der Duft ihres Wesens noch in dem Zimmer da herrschte. Es war ihm, als fiele sie noch immer dort an dem Fenster, das Köpfchen über die Arbeit gebeugt und nähte und nähte und nähte. Oder doch zumindest, als müsse sie gleich wieder eintreten und ihm die Hand entgegenstrecken und ihn begrüßen wie einen lieben, alten Bekannten.

Aber sie kam nicht.

Dafür sprach jedes Möbelstück zu ihm von ihr.

In diesem Stuhle war sie gesessen, an jenem Tische hatte sie geküßt, in jenem Bette hatte sie geschlafen und nun, nun sollte er auf diesem Stuhle sitzen, an diesem Tische essen, in diesem Bette schlafen, und es war ihm, als nehme er durch den Besitz der Sachen, förmlich auch Besitz von ihrer Person.

Und dort, dort an dem Spiegel entbedte er einige Fäden seinen goldigen Haars. Ihr Haar. O, wie ein Heiligtum wollte er es dort halten und keine profane Hand sollte daran rühren. Und da auf dem Teppich lag ein vergilbtes, verschliffenes Band, das wollte er auf seinem Herzen tragen, immer, immer, denn das fühlte er, seine

Diese Verträge sollen auf derselben Basis und unter den gleichen Bedingungen geschlossen werden, wie der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn.

Brüssel, 22. Dez. Die Prinzessin Josefine Chimay, geborene Ward, Tochter eines amerikanischen Millionärs, ließ sich von dem Director einer ungarischen Musik-Capelle entführen. Das Liebespaar weilt in Budapest. Der Prinz von Chimay hat bereits die Ehecheidungsklage eingereicht.

Vocales.

Wiesbaden 23. December

Verurtheilt! Die Leser und Freunde des „General-Anzeigers“ wissen, daß unser Blatt, seitdem es den Character als „Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ erhielt und in anderen Besitz überging, aufrichtig bestrebt ist, eine unparteiische und jedes persönliche Interesse ausschließende Haltung, auch der Konkurrenz gegenüber, zu bewahren. Nur da, wo es absolut nicht anders ging, wo neben materiellen auch ideale Gesichtspunkte für uns auf dem Spiele standen und Schweigen bedeuten hätte, mußten wir nothgedrungen Verwahrung einlegen und zur Abwehr schreiten. Trotz dieser unserer loyalen Haltung aber hat das hiesige Tagblatt Alles gethan, um das ohnehin nicht allzu kollegiale Verhältniß unter den Wiesbadener Blättern nach Möglichkeit zu verbittern. Als bald nach Uebernahme der amtlichen Eigenschaft begann das Blatt mit seinen unlauteren Manipulationen gegen den „General-Anzeiger“. Es häufte in seinen zahlreich produzierten Abonnementsinlagen und sonstigen Reclamen so viel Unwahrheit, selbstgefällige Uebertreibung und von Konkurrenzneid bittirte Gehässigkeit gegen uns auf, daß wir dazu nicht länger stillschweigen konnten. Es schien dem Verlag in der Langgasse allmählich einzuleuchten, daß die amtliche Eigenschaft unseres Blattes für das Vorwärtskommen desselben vielleicht doch von Nutzen sein könne, und deshalb verließ es auf die nicht üble Idee, sich ebenfalls den Anschein eines „Organs für amtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden“ zu geben, auch mit so handgreiflich unwahren Zeichnungen, wie „Alleiniges Inserationsorgan von Wiesbaden und Umgegend“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“ hervorzutreten. So lange sich dem Richter keine Handhabe bot, einem derartigen unlauteren Gebahren auf Grund bestimmter Gesetzesparagrafen entgegenzutreten, mußten wir uns damit begnügen, von Zeit zu Zeit öffentlich dagegen zu protestiren oder auf die Unlauterkeit dieses Treibens aufmerksam zu machen; wir bezeichneten im vorstehenden Gefühl schon im Frühjahr 1895 diese auf Selbstüberhebung und Täuschung des Publikums berechnete Handlungsweise als unlauteren Wettbewerb. Das mit dem 1. Juli 1896 in Kraft getretene Gesetz vom 27. Mai d. Js. bot endlich die erwünschte Handhabe zu einem richterlichen Einschreiten; wir griffen deshalb aus dem Mixtum compositum falscher Anpreisungen des Blattes zunächst drei derselben heraus und klagten wegen unlauteren Wettbewerbs. Nachdem darnach das Oberlandesgericht zu Frankfurt auf Grund der Bestimmungen dieses Gesetzes bereit, unterm 22. October eine sofort in Kraft getretene Verfügung erlassen hatte, in welcher dem Tagblatt die fernere Bezeichnung als „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Inserationsorgan“ etc. mit einer Strafe von Hundert Mark für jeden einzelnen

Fall der Zuwiderhandlung verboten wurde, hat nun auch, wie schon kurz berichtet, das hiesige königliche Landgericht vollständig zu unseren Gunsten entschieden. Wie das Oberlandesgericht, so erblickte auch das hiesige Richter-collegium in den beiden vorgenannten Bezeichnungen thatsächliche Unwahrheiten, durch welche das Tagblatt sich wider die Bestimmungen des § 1 des neuen Reichsgesetzes vergangen hat. Bezüglich des dritten von uns zur Klage gestellten Punktes, „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“, hatte das Oberlandesgericht entschieden, daß die Frage, ob dadurch der § 8 des Gesetzes verletzt sei, der Hauptverhandlung zur Entscheidung überlassen werden müsse. Diefelbe ist am Montag erfolgt und zwar dahin, daß auch in diesem Punkte das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb Platz greife und deshalb auch diese Bezeichnung zu verbieten sei. Das Tagblatt ist also in allen drei von uns geltend gemachten Punkten ganz unserem Antrag gemäß verurtheilt worden und hat natürlich auch alle Kosten des Verfahrens zu tragen.

Es ist somit an öffentlicher Gerichtsstelle ausdrücklich constatirt worden, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ seit langer Zeit dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ gegenüber unlautere Concurrenz getrieben, also in seinen Anpreisungen Mittel angewendet hat, die mit der Wahrheit nicht im Einklang standen und auf eine Täuschung des Publikums berechnet waren. Wir wollen uns angesichts des bevorstehenden schönen Festes der christlichen Nächstenliebe damit begnügen, diese Thatfache hier festzulegen und es dem Urtheil unserer Mitbürger, wie der inserirenden Geschäftswelt von Wiesbaden und Umgebung überlassen, sich zu vergegenwärtigen, was man unter diesen Umständen von den Anpreisungen und reclamatorischen Versicherungen des Blattes zu halten hat! Aus collegialen Rücksichten aber hoffen wir, daß der Verlag desselben seinen Angestellten in Zukunft auch alle ähnlichen Unlauterkeiten uns gegenüber unterlassen wird. Er sollte doch am allerwenigsten zu solchen Mitteln seine Zuflucht nehmen!

Firmen-Register. In das hiesige Firmen-Register ist eingetragen worden die Firma Adolf Jock zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Jock hier, die Firma E. v. Meyerfeld zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Apotheker E. v. Meyerfeld hier, die Firma W. Rathgeber zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Butter- und Eierhändler Martin Rathgeber, die Firma W. Reich zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Reich.

Weihnachtsblumen. Bei dem schönen Feste, das wir in dieser Woche feiern, fehlt auch die Natur nicht. Sie stellt ihre Gaben ebenfalls auf den Weihnachtstisch. In dem jungen Baume aus dem Nadelwald, in dem frischen Grün seiner Äste liefert sie die herrlichsten Fierde für das Fest; in den kurzen Zweigen der stachelblättrigen Stechpalme und in dem sahgrünen Geäst der perlengränzten Nadel gibt sie praktischen Winterschmuck und mystische Geheimnisse. In all dieses Grün mischt sie weiter Blüten von einer wundervollen Pracht und Herrlichkeit, wie man sie in der rauhen Winterzeit nicht vermuthen sollte. Mag auch die weit vorgeschrittene Kunst unserer Gärtner den Blumenstolz des ganzen Jahres zu jeder Zeit und selbst für die kältesten Wintertage darzubieten im Stande sein, die künstlich getriebenen Blüten können nicht den Vergleich aushalten mit den Blüten, die, all den Unbilden der Witterung ausgesetzt, im Freien sich entwickeln und entfalten. Jene sind den bleichen Stadtkindern zu vergleichen, diese zeigen Gestalt und Farbe der unwüchsigen Landkinder. Mit

Freude blüht daher der Naturfreund auf die Blüten, die sich in seinem Garten zur Winterzeit, oft unter Schnee und Eis hervor, zeigen. Zu ihnen gehört die schwarze Riechrose (Halleborus nigra), die aus einer Rosette von sieben bis neuntheiligen, lanzettförmigen Blättern handspannhohe einen Schaft mit ein bis zwei etwa 5 cm breiten Blüten von schneigem oder rosa angehauchtem Weiß emporstreckt. Ihre Blüthezeit fällt in die Monate November bis März. Gewöhnlich blüht sie, selbst unter dem Schnee, um die Weihnachtszeit und führt daher im Volksmunde die Namen Christblume oder Schneerose. Wild wächst sie in den schattigen Gebirgswäldern Süddeutschlands und ist im Orient und in Griechenland neben verwandten Arten eine wohlbekannte Pflanze. Schon die alten Griechen haben sie hoch in Ehren gehalten. Diefelbe doch ihre fingerdicke und fingerlange Wurzel, von deren schwarzer Harze unsere Art den Namen erhielt, ein berühmtes, sprichwörtlich gewordenes Heilmittel gegen viele Krankheiten der Menschen und Thiere. Ihre frühen und reichen Blüten machen sie bei uns zu einer Lieblingspflanze, so daß sie sich immer mehr in Gärten einbürgert.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Luxemburg hatte am Samstag in Frankfurt seine ehemaligen wassianischen Offiziere zur Frühstückstafel im Hotel de Russie um sich versammelt. Adelige Herren konnten der Einladung des Großherzogs folgen. Se. Königl. Hoh. war während der Tafel sichtbar in bester Stimmung und freute sich im Gespräch manche Erinnerungen aus alter Zeit auf.

Se. Exz. der kommandirende Admiral v. Knorr in Berlin hat die Ehrenmitgliedschaft des Marine-Vereins Wiesbaden angenommen.

Herrn Hofhauspieler Ewald Grobeger, den Restor unserer Königl. Bühne, hat ein überaus herber Verlust getroffen, indem seine treue Gattin und langjährige Lebensgefährtin und Stütze, Frau Elisabeth Pauline Weis, geb. Weyer, gestern im Alter von 66 Jahren gestorben ist.

Silberne Hochzeit feiern am ersten Weihnachtstage die Eheleute Alex. im Restaurant „Gutenberg“.

Kirchliches. Am vorigen Samstag von dem Herrn Bischof in Limburg in der dortigen Pfarrkirche geweihten Altar des Dreieraltars die Herren: Max Frick aus Wiesbaden, Matthias Schleid aus Hirschheim und Johann Gander aus Wörsdorf werden am Feste des hl. Stephanus ihr erstes heil. Weisopfer feiern und zwar die beiden ersteren in der Pfarrkirche ihrer Heimath, der zuletzt genannte Herr in der Pfarrkirche zu Erbach am Rhein.

Die deutsch-katholische freireligiöse Gemeinde hat in den Weihnachtstagen zwei Erbauungen und zwar die eine am 2. Feiertage Morgens 10 Uhr und die zweite am anderen Tage den 27. Dezember Abends 6 Uhr, beide im Wahllokal des Rathhauses. Erstere wird von Hrn. Prediger Kellwoss gehalten, während zu letzterer ein Galtprediger, nämlich Herr Pastor K. Laute aus Altsengbunn geladen ist. Derselbe landbildet um die hiesige Predigerstelle, und da ihm der Ruf vorausgeht, ein ebenso fröhlicher wie geistig bedeutender Redner zu sein, so dürfte sein Vortrag besonderes Interesse erwecken. Der Zutritt ist wie sonst, Jedermann gestattet. An die Erbauung schließt sich um 8¹/₂ Uhr beginnend, eine zwanglose, gesellige Abendunterhaltung im Damen-Saal des Rathhauses, wozu ebenfalls jedem die Theilnahme gestattet ist.

Städte- und Landgemeinde-Ordnung für Hessen-Rassau. Für die Vorberatung der Entwürfe einer Städte-Ordnung und einer Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Hessen-Rassau ist die 7. Kommission des Herrenhauses für kommunale Angelegenheiten verfaßt worden durch die Herren Alexis, Landgraf von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Oberbürgermeister Dr. v. Jock-Wiesbaden, Graf Marischka von Greiffenclau, Graf zu Solms-Rödelheim und Oberbürgermeister Westerbach-Kassel.

Weihnachtsgeschenke sind nicht widererwartbar. In entschied das Amtsgericht I. in Berlin, in der Klage eines Handlungsgehilfen gegen eine dortige Firma. Die Beklagte legte Behauptung ein, welche aber das Landgericht zurückwies.

Liebe war jetzt, jetzt, wo der Gegenstand derselben ihm entrückt war, zu einem Cultus geworden, in eine höhere, reiner, weitere Sphäre gerückt.

Und er schwelgte in seinem Glück, und es war ihm, als ob sie, ihr Geist, der Hauch ihres Wesens ihn immerwährend, allüberall umschwebte.

Allmählich aber erfaßte es ihn wie ein unnenbares Sehnen. Es war ihm, als müsse er sie suchen, finden, zu sich führen in das Heim, das einst das Ihre gewesen. Allein er schaute davor zurück. Nein, nein, er durfte nicht suchen. Er durfte nicht, er durfte das Geheimniß seiner Seele nicht preisgeben. Ein anderes neues Gefühl überkam ihn: er fühlte sich einsam.

Einsamer aber als je an dem einen Tage, an dem man so recht fühlt, daß man zu Anderen zusammengehört. Und an jenem Tage, sah er hinaus und sah in den Fenstern der Häuser ein Glitzern und Leuchten, und er glaubte bis hinauf, da zu sich, die Luft und den Jubel der Freude zu hören. Denn es war Weihnacht!

Weihnacht. Und nur er war allein. Nur er allein, nur er!

Und da . . . da war es, wo es aber ihn kam und er weinte, eine Thräne vielleicht nur, aber eine Thräne, die mehr erzählte, als ein Strom von Thränen bei Anderen . . .

Und dann . . . dann ging er.

Gott?

Nein. Schlafen. Und er schlief ein.

Plötzlich fuhr er auf. Was war das? Hatte sich nicht eine Gestalt über ihn gebeugt, eine Frauengestalt? Hatte sich nicht ein Lippenpaar auf das seine gepreßt . . . Hatte sich nicht . . . Ja, ja . . . und da . . . da . . . da sah er die Gestalt wieder . . . dort stand sie und nickte ihm zu und lächelte und warf ihm noch eine Kußhand zu.

„Anny!“ schrie er auf und streckte seine Hände nach ihr aus.

Sie aber — die Gestalt — lächelte wieder und verschwand.

War das ein Traum?

Nein, kein Traum. Denn in aller Frühe eilte er hinunter. „Anny“ hatte er sie genannt, „Anny!“ und jetzt, jetzt wollte er wissen, wie sie hieß, wie er auf den Namen gekommen.

„Wie sie hieß. Mein Gott, wie soll sie geheißen haben. Anny Hill.“

Er taumelte fast.

„Anny! also doch Anny!“

Und wie verlor er sich zurück.

Sonderbar, höchst sonderbar.

Und dann klopfte es und sein Koffer wurde ihm gebracht und seine Zeitung. Heute wie immer. Und er . . . Mit einem Schrei sprang er auf, dann sank er zusammen und weinte und weinte.

Was war geschehen?

O, nichts. Sein Blick war auf eine einzige Zeile gefallen.

„Anny Hill, Nähterin, gestorben im Beathley Hospital am 24. Dezember 18 . . .“ Das war Alles.

Das war genug. Er wußte jetzt: sie war zu ihm gekommen, sie hatte im Tode seine Liebe erkannt, von der sie im Leben nichts wissen konnte, sie war zu ihm gekommen und liebte ihn jetzt, da sie todt war.

Und diese Liebe, die — war sein Weihnachtsgeschenk.

Berliner Theaterbrief.

Der Spielplan des Berliner Theaters wird von einem neuen Drama Ernst's v. Wildenbruch beherrscht, dem seine Anhänger, hauptsächlich die studirende Jugend, einen mehr als rauschenden Erfolg bereitet haben. Se. Majestät der Kaiser selbst applaudirte lebhaft und anhaltend und wünschte dem glücklichen Verfasser persönlich Glück zu seinem Erfolge. Wildenbruch's Größe besteht in seiner Naivetät; weß sein Herz voll ist, desß fließt der Mund seines Helben über, und was ihm, dem so leicht Fabulirenden, einfällt, das alles breitet er vor dem Zuhörer aus, ein voll gerüttelt und geschüttelt Maß! Und so gibt er auch diesmal

wieder fünf überlange Akte, und das ganze Arsenal erprobter Theaterwirkungen wird aufgeboten, stärkere Effekte auf starke zu häufen.

Heinrich IV. ist in Bann gethan. Er lebt mit seiner Gemahlin Praxedis und seinen Söhnen Heinrich und Konrad auf einem einsamen Alpenschloße. Sein Weib wendet sich von ihm und Konrad verzichtet zu Gunsten Heinrichs auf die Krone eines Kreuzzuges wegen. Im zweiten Akt, der zu Regensburg spielt, fühlt sich der Kaiser als Volksbeglucker und wird deshalb von Adel und Kirche gehaßt. Durch das Narrenspiel „von den drei Ständen“ erfährt der Sohn von der Gefinnung der Ritter und verhandelt sich mit ihnen gegen den Vater, seine geheimen Absichten für sich haltend. Die Scene, in der Erzbischof Ruthart den Prinzen, wie er glaubt, für seine eigenen Pläne mit teuflischer Beredsamkeit gewinnt, ist außerordentlich packend.

Im dritten Akt stirbt der alte Kaiser in einem Kloster am Rhein; hier stellt sich auch Praxedis und dann auch Heinrich mit den Ritters ein. Letzterer nimmt das Fest in seine gewaltthätige Hand und zeigt dem Adel, der ihn zu beherrschen glaubt, den neuen Herrn. Im vierten Akt wird dann auch die Kirche gebändigt, und zwar in der Person ihres Oberhauptes; an Papst Paskalis II. wird Raue für Canossa genommen. Auch Praxedis, die er seit seines Lebens gehaßt hat, will er für ihren Abfall bestrafen; sie soll verbrannt werden; da tritt Konrad als Hilfer dazwischen, rettet sie und demüthigt ihn. So sehen wir auf der Bühne eine Menge Ereignisse auf einander folgen. Was andere an Handlung zu wenig haben, davon fließt Wildenbruch über; und in diesem Uebermaß von Ereignissen leidet die Charakterentwicklung und Begründung. Doch sind poetische und rhetorische Schönheiten im Dialog an denen ja jedes Wildenbruch'sche Stück reich ist.

In das Königl. Schauspielhaus ist nun auch — Oskar Blumenthal eingezogen, und zwar mit einem kleinen, dramatisirten Scherz „Abu Seid“. Ein geistiger Teppichwirler will seine Tochter nicht ihrem Aelterer zur Frau geben, Abu Seid stimmt ihn aber durch einen wech-

zeitvollen Vortrag um. Die Sache an sich ist recht un-

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsblatt Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Eintrachtstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei weitem Aufnahme Rabatt.
Kleinere: 30 Pfg. für auswärts 40 Pfg.
Erzählung: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 301. **Donnerstag, den 24. December 1896.** **XI. Jahrgang.**

Zweites Blatt.

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergerben einzuladen. Der bekannte Grundsatz unseres Blattes, dem Leser für wenig Geld ein reichhaltiges, interessantes und echt volksthümliches Blatt zu bieten, das offen, unerschrocken und ausschließlich den Interessen der Bevölkerung dient, wird auch in Zukunft unsere Richtschnur sein.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist ein völlig unabhängiges und unparteiisch redigiertes Blatt, das sich fern von allem kleinlichen Parteigetriebe hält und bei seiner politischen Haltung lediglich das Wohl der Bewohner von Stadt und Land als ausschlaggebend anerkennt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint jeden Nachmittags (Sonntags in zwei Ausgaben)

täglich 12—44 Seiten stark,

und unterrichtet seine Leser in schnellster und zuverlässigster Weise über alle wichtigen Ereignisse des Tages, sowohl durch zahlreiche Privattelegramme, wie durch reichhaltige politische, lokale und provinzielle Original-Artikel und ein gediegenes Feuilleton.

Abwöchentlich bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Landwirth und der Humorist,
ferner auch einen

künstlerisch ausgestatteten Wandkalender,
der in den nächsten Tagen allen Abonnenten kostenfrei zugestellt wird. Eisenbahnfahrpläne, die Listen der Preuss. Klassenlotterie etc.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bringt als „Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ infolge Vertrags mit dem Magistrat sämtliche amtlichen Bekanntmachungen der Stadt zuerst und allein authentisch von allen Blättern. Die amtliche Fremdenliste des „General-Anzeigers“ enthält stets ein genaues Verzeichniß aller am Tage zuvor eingetroffenen Fremden und ist deshalb sowohl für den Gutsast, wie für den Geschäftsmann von Wichtigkeit. Die Curhaus-Programme, die Civilstands-Register des Königl. Standesamts und alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen werden von den anderen Blättern erst 12—24 Stunden später aus dem „General-Anzeiger“ abgedruckt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat sich infolge seines überaus reichhaltigen, interessanten täglichen Lesestoffes, seiner correcten, streng objectiven Haltung und seiner Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt eines fortwährend steigenden Aufschwunges zu erfreuen und bezieht nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Der beste Beweis für die Beliebtheit unseres Blattes ist die Thatsache, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ mehr Anzeigen der verehrlichen Vereinsvorstände, wie der Restaurants und Hotels von Wiesbaden und Umgegend aufzuweisen hat, als irgend ein anderes Blatt in Nassau, und daß der „General-Anzeiger“ von der Geschäftswelt in Nassau und weit darüber hinaus in hohem Maße zu Inserationen aller Art benutzt wird.

Der Bezugspreis unseres Blattes beträgt bei unseren sämtlichen Agenturen und Trägerinnen

nur 50 Pfg. monatlich

frei ins Haus gebracht (durch die Post bezogen M. 1,50 vierteljährlich excl. Postgebühren) und laden wir unsere verehrlichen Mitbürger hiermit freundlichst ein, sich durch ein Probe-Abonnement von der Reichhaltigkeit unseres Blattes ges. zu überzeugen.

Verlag des Wiesb. Generalanzeigers.
Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Heber Bord.

Kriminalgeschichte von Ewald August König.
(Nachdruck verboten.)

„Ich verstehe“, sagte der Doktor, als Herbert schwieg; „Sie wünschen vor allen Dingen, daß seine Anwesenheit in diesem Hause ein Geheimniß bleiben soll.“
„So ist es. Werden Sie die Nacht haben, dieses Geheimniß zu bewahren und jeder Möglichkeit einer Enthüllung vorzubeugen?“

„Das überlassen Sie mir; die Verpflichtungen, die ich übernehme, erfülle ich gewissenhaft.“

„Er wird Ihnen zu beweisen versuchen, daß sein Geist klar ist“, sagte Herbert, den lauernden Blick auf das höhere Antlitz heftend.

„Ich glaube nicht, daß es ihm gelingen wird.“

„Und wenn es ihm dennoch gelänge?“ Würden Sie in diesem Falle ihn ohne weiteres entlassen?

„Wünschen Sie das nicht, so wird es auch nicht geschehen, erwiderte der Doktor ruhig.“

„Ich muß die ausdrückliche Bedingung stellen, daß es nicht geschehen darf.“

„Gut, das genügt.“

„Es muß ihm auch unmöglich gemacht werden, sich durch Vermittelung eines Wärters mit seinen Angehörigen in Verbindung zu setzen.“

„Sorgen Sie unbesorgt; mein Personal ist durchaus zuverlässig.“

„Die Briefe, die er schreibt, bitte ich, meinem Freunde Watkin zu übergeben, der fort alles Nöthige zwischen Ihnen und mir vermitteln wird.“

„Es soll geschehen“, nickte der Doktor; seien Sie überzeugt, daß der Patient hier gut und sicher aufgehoben sein wird. Es kommt ja häufig vor, daß ein Geisteskranker lichte Augenblicke hat, in denen er gegen seine Einsperrung protestiert, wollte ich diese Proteste als berechtigt anerkennen, so würde ich bald keinen Patienten mehr haben.

„Sehr wahr, und da Sie in diesem Punkte reiche Erfahrungen gesammelt haben, so wird Ihnen meine Versicherung, daß der Patient wirklich geisteskrank ist, genügen.“

„Vollkommen!“

„Und nun bitte ich Sie, mir den Preis zu nennen, den Sie für die Aufnahme des Kranken fordern.“

„Fünfhundert Pfund jährlich“, erwiderte Doktor Davis; „Sie verlangen gute Pflege, unablässige Ueberwachung; Beides kostet Geld. Vierteljährliche Vorausbezahlung muß ich ebenfalls ausbedingen, die Zahlungstermine müssen pünktlich eingehalten werden, ich habe mir das zum Prinzip gemacht.“

Herbert Schneider schien eine so hohe Forderung nicht erwartet zu haben; er blickte Watkin fragend an, der mit einer Miene des Bedauerns die Achsel zuckte, als ob er sagen wollte, er könne in diesem Falle keinen Rath erteilen.

„Es wäre nutzlos, wenn Sie versuchen wollten, mich zu einer billigeren Forderung zu stimmen“, nahm der Doktor das Wort; „ich habe feste Preise; sind Ihnen dieselben zu hoch, so müssen wir auf das Geschäft verzichten. Ich habe in meinem Asyl Patienten, für die tausend Pfund jährlich bezahlt werden, und wollte ich mein Haus der weniger bemittelten Klasse öffnen, so könnte ich bald eine zweite und dritte Anstalt errichten. Das will ich nicht, denn in diesem Falle wäre es mir nicht möglich, mich meinen Patienten so hingebend zu widmen, wie sie es von ihrem Arzte verlangen dürfen.“

„Ich bin mit Ihrer Forderung einverstanden“, entgegnete Herbert; „nur eins macht mir jetzt noch Sorge: die Frage, wie er hierher gebracht werden soll. Er befindet sich gegenwärtig in einem ziemlich weit entfernten Fischerdörfchen; mein Freund Watkin will es übernehmen, ihn zu holen; ich fürchte aber, daß er Barm machen wird, sobald er Verdacht schöpft.“

„Das zu vermeiden, muß natürlich Ihre Sorge sein“, sagte der Doktor achselzuckend; „sobald er sich hier vor meinem Hause befindet, übernehme ich alles. Meine Wärter machen sich nichts daraus, ob ein Patient lärmt und sich ihnen widersetzt, und die Nachbarschaft ist an das Schreien und Lamentieren meiner Pfleglinge gewöhnt. Wann gedenken Sie hier einzutreffen?“ wandte er sich zu Watkin, der eben geräuschvoll eine Pfrise genommen hatte.

„Morgen Abend.“

„Gut; das Thor soll offen und ein Wärter an der Stelle sein. Ich denke, es wird nicht viel Schwierigkeiten machen, den Herrn ins Haus zu bringen, wenn es Ihrer Bist gelingen sollte, ihn ohne Anwendung von Gewaltmitteln hineinzulockten.“

„Ich darf mich nicht dabei betheiligen“, nahm Herbert das Wort, „wüßte er, daß ich in London bin, so würde er sich um keinen Preis bewegen lassen, hierher zu kommen. Freund Watkin besitzt sein Vertrauen: ich hoffe, es wird ihm gelingen, die Sache zu Ende zu führen. Ich komme dann später zu Ihnen, um Ihnen die erste Vierteljahrssrate zu bringen und mich von dem Befinden des Kranken zu überzeugen; Sie werden sich ja rasch ein Urtheil gebildet haben.“

„In der ersten Viertelstunde“, nickte der Doktor, „und wenn Sie es wünschen, können Sie den Kranken in seiner Zelle beobachten, ohne selbst von ihm gesehen zu werden.“

„Und wenn ich mit ihm zu sprechen wünsche?“

„So kann dies ebenfalls geschehen.“

„Ohne daß ich einen Angriff auf meine Person zu befürchten habe?“

„In meiner Anstalt sind für jeden denkbaren Fall die nöthigen Vorkehrungen getroffen“, erwiderte der Doktor ruhig. „Bringen Sie nur den Patienten hierher, alles Uebrige dürfen Sie mir getrost überlassen.“

„Damit war die Unterredung beendet; die Herren erhoben sich und nahmen Abschied.“

„Es wäre mir interessant, die Anstalt zu besichtigen“, sagte Herbert, als sie draußen den engen Korridor durchwanderten.

„Auch dieser Wunsch kann erfüllt werden, sobald Sie mir den Patienten übergeben haben“, antwortete der Doktor, der ihnen das Geleit gab; „ich gewähre dies nur solchen Personen, die mit mir in enger Verbindung stehen.“

„Und wenn die Behörde das Recht der Besichtigung in Anspruch nimmt? Oder kommt das nicht vor?“

„O ja, es kommt vor; aber ich bin dann vorher benachrichtigt, und was die Behörde nicht sehen soll, das zeige ich ihr auch nicht. Im übrigen sind die Beamten gar nicht gefährlich, man muß sie nur zu behandeln verstehen, je rascher die Revision erledigt ist, desto angenehmer ist es ihnen.“

Sie waren an der Hausthür angekommen; hier entließ sie der Doktor. Ein Wärter begleitete sie durch den Vorhof bis zum Thor, wo der Wagen auf sie wartete.

Den fremden Herrn, der im Schatten der Mauer stand, sah keiner von Beiden. Der Wagen war kaum fortgefahren, als dieser Herr mit raschen Schritten an das Thor trat und die Glocke zog.

Der Wärter öffnete; er wollte Anfangs den Fremden nicht einlassen; ein kurzer Wortwechsel entspann sich, dann trat der Fremde ein und das Thor schloß sich hinter ihm.

Kurz vor Mittag trat Watkin in die Fischerhütte, in der Rudolph Fuhrmann seine Wiederherstellung erwarten wollte.

Der junge Herr kam sichtbar erfreut ihm entgegen: eine leichte Röthe überzog sein bleiches, hübsches Antlitz. Der warme, herzliche Empfang bewies dem Vorgesetzten, daß er das volle Vertrauen dieses Mannes bejaß.

„Sie werden erstaunt sein, mich schon sobald wiederzusehen“, nahm Watkin das Wort, während er die schmale Hand Rudolphs fest in der seinen hielt; „ich hätte

das auch nicht gemacht, aber die Sorge um Sie und der Wunsch Ihrer Freunde bewogen mich dazu."

"Meiner Freunde?" fragte Rudolph befremdet.
"Wer sind sie? Ich habe keinen Freund in London?"
"Ihr Unglück hat Ihnen Freunde erworben, an ihrer Spitze steht der Kapitän des Dampfers, auf dem das Unglück Ihnen begegnete."

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunstleben. Dieses Jahr begannen die Aufführungen von Weihnachtsmärchen im Concertsaal. Es war einmal eine böse Stiefmutter, die hatte eine wunderschöne Stieftochter, die ihr natürlich ein Dorn im Auge war — und dann kam ein Zauberer mit einem goldenen Spinnrad etc. — das und alles Uebrige hat Anton Dvorak in Tönen mit so viel musikalischem Reiz zu erzählen verstanden, daß auch ein einge-
flüssigter Gegner der Programmmusik anfangen muß, ihr gut zu werden. Diese neueste Tondichtung des genialen Componisten „Das goldene Spinnrad" fand im Sonntagsconcert der Museums-gesellschaft glänzende Wiedergabe. An deren Kammermusikabend gab's ein neues Klaviertrio von Hans Pfitzner, ein schönes Produkt modernster Kunstschöpfung. „Der arme Heinrich" des jungen Künstlers ist uns schon längst für die Oper angekündigt. — Es war kein „Schwabenkreuz" von der Direction des Volkstheaters, das so benannte ältere Schöndorfsche Lustspiel wieder aufführen zu lassen. Die Vorstellung eines der Vielen, die sich vom unwiderstehlichen Drang ergriffen fühlen, sich auch einmal gedruckt und nicht im Wochenblattchen nur zu lesen, ist recht aktuell, ebenso wie die Aufschöpfung hierzu durch eine ruhmbegierige Gattin. Gewiß befinden sich mitfühlsame Seelen unter den Zuschauern, als der gute, alte Herr aufathmend seinen Wahn erkennt — ich glaube, es war als am Schluß des Stückes — zwei junge Leute sich kriegen. — Am anderen Abend gab's in der Oper einen wehmüthigen Abschied, den Frau Arnoldson mit ihrer herrlichen „Carmin"-Vorstellung verschuldete. Wir sehen hier ein sich vollstündig seiner Reize bewußtes, willensstarkes und doch naives Persönchen, das mit toller Grazie den zu erobern und festzuhalten versteht, den ihr Herz sich erkor; dabei sang sie so entzückend einfach und schön! Und dann bekommt man noch hier und dort von „unerhörtester Behandlung des Gegenstands" zu hören, dem Einen fehlt dies dabei, dem Andern das, dem Andern „der dämonische Zug", dem Andern „die finstere Todes-verachtung" — als ob nicht Jeder sich den richtigen Weg von seinem Genie seiner Begabung zeigen zu lassen hätte! Wir denken mit Gionata:

Der saß es so, der anders an

Man muß nur wollen, was man kann —

und freuen uns, daß Wigel eine so interessant interpretationsfähige Rolle geschaffen, und so seine, edle Musik, wie zu seiner lyrisch-romantischen Oper Djamileh, die wir gestern im Opernhause hörten. Schade, daß die Titelrolle nicht so gut wie die der Aminen besetzt war, die von unserer Primaballerina Fel. Robertine mit nicht mißzuverstehendem Ausdruck und entsprechendem Gesang geteilt wird. Das darauf folgende neue einstudirte „Gute Nacht, Herr Pantalon" fand trotz guter Besetzung kühle Aufnahme. Es paßt aufgezogene Possen-stimmung nicht recht zu vorangegangenen edlen Genüssen. Zwischen der feierlich innigen Weihnachtsfreude und lustig müthigen Spieles-nacht liegen 8 Tage — und so wünschen wir denn für heute — auch nur herzliche Weihnachtsfreude. Dr. N.

Aus der Umgegend.

Frankenstein, 20. Dez. Herr Lehrer F. und in Reutens-hausen ist vom 1. Januar nach hier versetzt.

Niederwalluf, 20. Dez. Am Dienstag fand hier die Wahl von zwei Gemeinderäthen dritter Klasse statt und wurde Herr Wend. Rheinberger wieder- und Herr Walter D. S. b. e. g. n. e. w. ä. h. l. t.

Wain, 21. Dez. Der Waarenagent Bloch von hier hatte von einem Juwelier ein Paar Ohrringe im Werthe von 2000 Mark zum Verkauf erhalten. Der junge Mann versetzte diese im Pfandhause zu Wiesbaden für 1000 M. und schwindelte sein m. A. u. t. r. a. g. e. b. e. r. v. o. r. er habe die Ohrringe in Wiesbaden verkauft, aber noch kein Geld erhalten. Um seinen Auftraggeber zu beruhigen fertigte der Angeklagte einen Wechsel und übergab ihn dem Juwelier. Schließlich kam die Geschichte heraus und die Strafkammer verurtheilte heute B. zu 5 Monaten Gefängnis.

Hattenheim, 20. Dez. Der für unsere Pfarrei vom Herrn Baron Langewitz von Simmern präsen- t. i. e. r. t. e. Herr Pfarre- W. e. i. l. wurde von dem Bischöflichen Ordinariat in Limburg be- st. ä. t. i. g. t. und ist demselben die Pfarrei Hattenheim mit dem 1. Januar 1897 übertragen worden.

Deßlich, 21. Dez. Zwecks Gründung einer Winter-Vereinigung und eines Winter-Vereins sollen demnächst Versammlungen darüber abgehalten werden, was in Winterreisen wohl all- gemein mit Freunden begrüßt werden dürfte. In der ersten Hälfte des Monats Januar ist die Einberufung einer solchen Versammlung beabsichtigt, zu welcher Herr Bürgermeister Heß dahier das Referat übernommen hat. Tag und Lokal werden noch näher be- stimmt. — Herr Albert P. e. z. z. verkaufte sein zwischen dem Schulgebäude und der Rheinstraße dahier gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hofraum (Stall und Holzhaus) an Herrn Ernst Friedrich E. s. e. n. k. von Herbesthal für den Preis von 11,000 M. — Die am 27. October stattgehabte P. e. r. s. o. n. e. n. s. t. a. u. f. n. a. h. m. e. ergab hier eine Gemeindegemeinschaft von 258. Bei der am 2. Dez. 1896 erfolgten Volkszählung betrug die Seelen- zahl 2431. Deßlich hat also in dieser kurzen Zeit eine Zunahme von 107 Seelen zu verzeichnen.

Hahnstätten, 21. Dez. Zu Bürgeraus- s. u. h. Mitgliedern wurden am 15. d. Mts. von den 3 Wahl- berechtigten erler Abtheilung gewählt die Herren: 1) Wilhelm Jakob Dietrich, 2) Philipp Schön, Friedrich, 3) Friedrich Witzberger Sr., 4) Friedrich Wilhelm Schön, 5) Friedrich Trost Sr., 6) Wilhelm Jakob Wagner, 7) Wilhelm Trost, 8) Wilhelm Schnell, 9) Ludw. Senft, 10) Johannes Ross, 11) Johannes Karl Ochs, 12) Heinr. Otto Wilhelm Wegl. Von den 153 Wählern dritter Abtheilung wurden am selben Tage die Herren Heinrich Vitz und Friedrich Bröck zu Gemeinderäthen gewählt.

Solzappel, 21. Dez. Der hiesige Turnverein veranstaltet, wie alljährlich, am ersten Weihnachtsabend im Vereinslokal eine C. h. r. i. s. t. i. a. n. n. e. s. e. n. s. u. n. g. bei der recht werthvolle Sachen zur Verlosung kommen und eine rege Theilnahme von Seiten der Einwohner vorausgesehen ist. Der Turnerball findet bestimmt Sonntag den 17. Januar 1897 statt. Da schöne Lustspiele, Couplets und Marmorguppen abwechselnd zur Aufführung bezw.

Darstellung gelangen, wird den Besuchern ein recht genussreicher Abend geboten werden.

Reutenshausen, 21. Dez. Mit dem 1. Januar i. J. ist Herr Lehrer F. und nach Frauenstein, Landkreis Wiesbaden, versetzt. Derselbe hat sich während seiner fast 34jährigen Wirksamkeit die allgemeine Achtung und Liebe der Gemeinde und der Umgegend erworben. Sein fertiges und kunstvolles Orgelspiel, seine feine und äußerst geschickte Chorleitung, seine feinfühligsten und geschmack- vollen Compositionen in kirchlichem und profanem Stil lassen immer und überall den hervorragend begabten Meister auf diesem Gebiete erkennen. Wir sehen ihn ungern scheiden, werden ihm aber ein treues Andenken bewahren und wünschen ihm auch in der Ferne von ganzem Herzen Wohlergehen.

R. H. R. s. e. i. m. 22. Dez. Bei der gestrigen Treibjagd in hiesiger Gemarkung wurde ein verhältnismäßig geringes Ergebnis erzielt, indem von etwa 40 Schützen 117 Hasen zur Strecke ge- bracht worden sind.

Montabaur, 22. Dez. Der interessante Fall der Klage zwischen dem Schuhmachermeister Hrn. Johann Sad und der Stadtverordnetenversammlung in Montabaur wegen Ungültigkeits- Erklärung der Wahl hat am 16. d. M. seine endgültige Entscheidung durch den Urtheilspruch des Obergerichts gefunden. Das Obergericht hat das Urtheil des Bezirks-Aus- schusses zu Wiesbaden, welches zu Gunsten des Schuhmachermeisters Hrn. Johann Sad ausgefallen war, bestätigt. Die Berufungs- klage der Stadtverordneten-Versammlung wurde kostenfällig ver- worfen.

Neues aus aller Welt.

Vierzig Jahre im Zuchthaus. In der Strafkasse zu Diez im Regierungsbezirk Wiesbaden befindet sich ein Inhaft, der im Jahre 1851 in der damals noch freien Stadt Frankfurt a. M. der Ermordung eines Bürgers beschuldigt und mehrere Jahre hindurch in Untersuchungshaft gehalten wurde. Weil er hartnäckig leugnete, gab man ihm einen Zeugenossen, um den mutmaßlichen Mörder auszuforschen; das Resultat wurde der Ver- theilung mitgeteilt. Auf Grund desselben, sowie noch einiger bereits festgestellter Indicien gab das Schwurgericht das „Schuldig" ab, worauf der Mann zum Tode verurtheilt, später aber zu lebens- länglichem Zuchthaus begnadigt wurde. Da sich der Verurtheilte in der Strafkasse sehr gut führte und im Krankendienst sehr brauchbar erwies, wurden für ihn wiederholt Gnadengesuche ein- gereicht, welche jedoch stets abschlägig beschieden werden mußten, weil kein Geständnis vorlag und der Verurtheilte bei seiner ersten Behauptung blieb: „Ich kann mich einer That nicht schuldig be- kennen, welche ich nicht begangen habe!"

Wenn man anfängt, alt zu werden. Das Luzerner Tagblatt schreibt: Viele von uns werden sich noch an Herrn Dr. Weisfeler erinnern, der im Jahre 1866 nach Südamerika auswan- derte. Seit jener Zeit fand er mit einem seiner hiesigen Freunde in brieflichem Verkehr. Nun in seinem letzten Briefe vom 4. Sep- tember entschuldigt er sich folgendermaßen: „Du mußt mir ver- zeihen, daß ich so nachlässig im Schreiben bin; dasselbe wird mit- schon beschwerlich. Ich habe am 16. August mein 92. Jahr ange- treten und fange nun doch an, alt zu werden."

Um den Räuberien im Kaukasus Einhalt zu thun, ist ein besonderes Programm ausgearbeitet worden, dessen Haupt- punkte darauf hinausgehen, die Verfolgung und Fahndung der Räuber eigens hierzu angestellten Polizeibeamten anzuvertrauen, ferner zur Unterstützung der letzteren einige Kosakentruppen abzu- kommandiren, durch Aussetzung von Belohnungen die örtliche Be- völkerung zur Theilnahme an der Beseitigung des Unheils heran- zuziehen und endlich die Oberleitung des Unternehmens einem eigens errichteten Organ bei der Hauptverwaltung des Gebietes an- heimzustellen. Die Statistik der Räuberien im Kaukasus ist eine wahrhaft erschreckende. Nach den letzten Daten sind in Transkau- kasiens im Laufe der ersten 9 Monate d. J. 1891 Morde verübt worden, was 200 Morde im Monat oder beinahe 7 Morde für den Tag ausmacht. In welch' traurigem Zustande sich der Poli- zeidienst im Kaukasus befindet, erhellt aus der im Jahre 1895 vor- genommenen Revision: Die Untersuchung wegen schwerer Dienst- Vergehen war verhängt über 5 Kreishefts, 11 Prästons, 14 Dorf- hauptleute und 3 Gendarmen. Indessen ruht die ganze Verantwort- lichkeit für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Ge- biet eben auf diesen Hefts und Prästons.

Familienclacht. Aus New-York wird berichtet: Im Stile von „Old Kentucky" haben sich in Vetcher County, Kentucky, zwei Familien eine förmliche Schlacht geliefert, wobei es drei Tote und zwei schwer Verwundete gab. Bei der Wahl für den Bundescongress hatte die Familie Morgan eifrig für D. C. Tolson agitiert, während die Familie Harrison für die Wahl John D. Whites eingetreten war. Als nun gestern William Morgan mit seinen drei Söhnen Thomas, Caleb und John auf dem Wege zur Arbeit sich befand, begegnete sie dem alten William Harrison und seinen Söhnen Jim und Henry. Im Nu griff Jeder wie auf Commando nach der Hüfttasche und ein Duzend Revolvergeschosse knallten. Der erste, der tot zu Boden gestürzt wurde, war der alte Morgan, und als die Schießerei zu Ende war, bedeckten außerdem Jim und Henry Harrison aus Beiden die Wal- slatt, während Tom und Caleb Morgan so schwer verwundet wurden, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 13. Dez. dem Bädermeister Friedrich W. h. l. Abt zu Sonnenberg e. S. — Am 15. Dez. dem Architekten Ludwig Philipp J. g. e. s. zu Sonnenberg e. S. R. Georg Karl. Aufgeboren: Der Schmied Georg Christian Ludwig Theodor Wegand aus Waldorf im Untertaunuskreis und Wilhelmine Wagner aus Sonnenberg, beide wohnhaft d. a. s. l. b. e. t. e. n. — Am 17. Dez. Pauline, geborene Grün, Witwe des zu Rambach verstorbenen Königl. Forstaußsehers Karl Becker, alt 30 J. 6 M. 8 T.

Polirer.

Spezieller Möbelpolirer, direct ins Haus. Polire alle vorkommenden Möbel, ebenso antike Eichenmöbel. Beize und wache nach Wunsch jeden Farbenton, garantire für jede Arbeit. Besonders empfehle mich Hotels und Pensionen sofort nach Weihnachten. 1104*

Weber, Frankfurterstr. 28.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pfg.

Roastbraten ohne Knochen per Pfund 80 Pf. Lenden ohne Knochen per Pfund 1 Mt. 2038

Webergasse 50.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Donnerstag, den 24. Dezember 1896.

Militärgemeinde 4 Uhr Christvesper: Herr Div.-Pfr. Kunge. Freitag, den 25. Dezember 1896. Erster Christtag. Hauptgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarre Riemendorff. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller.

Die Kirchenkollekte am 1. Christtag ist für die Widmenanstalt Schenken bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Samstag, den 26. Dezember 1896. Zweiter Christtag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarre Riemendorff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Riemendorff.

Amtswoche: Herr Hilfsprediger Schüller. Sämtliche Amts- handlungen.

Bergkirche.

Freitag, den 25. Dezember 1896. Erster Christtag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst: 5 Uhr: Herr Pfr. König.

Die Kollekte ist für die Widmenanstalt in Schenken bestimmt.

Samstag, den 26. Dezember 1896. Zweiter Christtag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause Emserstraße 18.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. König. Beerdigungen: Hr. Pfr. Grein.

Ringkirche.

Donnerstag, den 24. Dezember 1896.

Christvesper, Abends 4 Uhr, unter Mitwirkung des Ringkirchen- chors: Herr Pfr. Lieber.

Freitag, den 25. Dezember 1896. Erster Christtag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Misch. (Hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Samstag, den 26. Dezember 1896. Zweiter Christtag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Lieber. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Misch.

Reutkirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarre Lieber. Beerdigungen: Herr Pfr. Misch.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.) Erster Weihnachtstag. Abends 6.30 Uhr: Weihnachts- gottesdienst. Zweiter Weihnachtstag. Vormittags 9.30 Uhr: Beichte.

Hauptgottesdienst. Pfarre Hempfing.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Freitag feiern wir das Fest der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes. Meilen 5 Uhr, danach halb- stündlich hl. Messen. Militärgottesdienst 8 Uhr, Rinder- gottesdienst 9 Uhr, feierliches Hochamt mit Te Deum 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr feierliche Vesper und Gelegen- heit zur Beichte.

Am Samstag, dem Feste des hl. Erzmartyrs Stephanus ist die Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Nachmittags 2.30 Uhr Vesper, danach Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilfskirche.

Freitag feiern wir das Fest der gnadenreichen Geburt unseres Heilandes. Feierliche Messen mit Predigt 5 Uhr, danach halb- stündlich hl. Messen. Rinder- gottesdienst 8 Uhr, feier- liches Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr feierliche Vesper darauf Gelegenheit zur Beichte. Die Kollekte im Hochamt ist für das Waisenhaus in Marien- hausen bestimmt.

Samstag, am Feste des hl. Erzmartyrs Stephanus ist die Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Nachmittags 2.30 Uhr Weihnachtsandacht mit Segen, darauf Gelegenheit zur Beichte.

Militärlutherischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Freitag, den 25. Dezember, 1. Weihnachtstag, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Te Deum.

Samstag, den 26. Dezember, Stephanusfest. Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. B. Krimmel, Pfr., Wöhrstr. 19.

English Church Services.

Dec. 25., Friday. Christmas Day. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3.30 Evening Prayer.

Dec. 26., Saturday. St. Stephen, M. 11 Morning Prayer and Auto-Communion.

J. C. Hanbury, Chaplain.

A. W. Robsch, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenverlage des Nass. Colportage- Vereins Faulbrunnstraße 1, Part. v. c. 480

Prima Rind- u. Kalbfleisch

wird das Pfund zu 50 Pfg. ausgehauen. 1107*

Zahnsstraße 5.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C. London, 21. Dezember.

Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land-Ges.	
Angelo	3.12	Chartered	2.50
Crown Reef	10.12	Exploration	2.31
Eastland	3.62	Mashonal'd Agency	1.56
Geldenhuis Deep	4.—	Matabele Gold Reefs	4.12
George Goch	1.50	Willoughby's Cons.	1.44
Henry Nourse	6.50		
Langlaagte Est.	4.25	Australische Ges.	
May consolidated	2.06	Brilliant Block	0.51
Meyer & Charlton	5.25	Fingall Reefs Ext.	0.18
Modderfontein	3.37	Gibraltar Consol.	1.12
Nigel	2.—	Gold. Clem. Claims	0.50
Rand Mines	23.62	Great Boulder	6.50
Randfontein	2.18	Great Fingall Reefs	0.28
Sheba	2.06	Hampton Plains	2.56
Transvaal Gold	4.75	Hannans Brown Hill	5.25
United Roodport	3.87	Land. & Cont. J. C.	1.06
Van Ryn, New	3.75	Land. & W.-A. Expl.	1.56
Wolhuter	4.50	Land. & W.-A. Inv.	0.50
Tendenz: fest.		Menzies Gold Estate	3.30
		Mount Morgan	

In wenigen Tagen Ziehung!

Weihnachts-Geschenk

Nur 1 Mark

Kieler Geld-Loose

Haupt-
treffer 50,000 Mark

6261 Geldgewinne.

11 Loose für 10 Mark.

Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet

F.A. Schrader, Hannover,

Hauptagentur.

Gr. Packhofstr. 23.

In Wiesbaden sind obige Loose zu haben bei F. de
Fallos, Langgasse, M. Cassel, Kirchgasse u. O. Lange,
Motzgergasse 35.

10 Mill. Mark baar

betragen die Gesamt-Gewinne der staatlich garantierten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 500,000, 300,000,

200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11. und 12. Januar 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempel-

steuer für Mark 22.00, RT 11.00, RT. 5.50, RT. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, ver-

sende auf Wunsch im Voraus gratis. 101/50

C. F. Artmann, Braunschweig.

Möbel-Lager

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32, Ecke Wellstrasse.

(Eingang d. d. Garten.)

Empfehle zum Einkauf

passender Weihnachtsgeschenke

ein großes Lager in:

Buffets, Verticows, Bücher-, Kleider-, Wäsche- und
Spiegelschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Secretäre
Salon-, Auszüge, Sopha- und Bauerntische, Chiffoniere,
Salon- und Silberschränke, Waschtisoleiten, Trumeaux,
Spiegeln, Stoffeleien, Etageren, Klavierstühle, Handtuch-
und Kleiderständer, Vorplatztoiletten, Näh- und Servier-
tische, Pannels, Salonsäulen, Stühle u. Garnituren,
sowie einzelne Sophas und Sesseln in allen Bezügen zuäußerst billigen Preisen.
Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Römer- u. crystal. Weingläser p. Dutz. v. 3.50 an

Servierbretter

Bowlen-, Bier-, Liqueurservice

Bierseidel und Krüge mit Deckel

Speiseservice

Coffeeservice u. M. 4.50 an

Dessertservice u. M. 4.00 an

Kinder-Eßgeschirr

Hänge-Tischlampen

Ampeln.

Alles in reichlicher Auswahl.

L. Holfeld,

Glas-Porzellan-Lampenhandlung

Bahnhofstraße 6.

Allerneuestes Bisquits-Lied.

Melodie: „Papa, Mama, die Bisquits, die sind da“.

Geschwind, geschwind, bald kommt das Christkind,
Die Mama spricht erschreckt, ich hab noch kein Confect,
Der Papa spricht ganz leise, in seiner lieb'len Weise,
Nach kein Klum-Dim, das ist ja nicht so schlimm.Eil dir, lauf hier, nach Römerberg 2/4.
Da laßt's du billig ein, die Bisquits superfein,
Für'n Knopf und für'n Kleider,
Gibst 120 Stücker.

Ach ja, ach ja, das war noch niemals da.

Bisquits, extra fein,
per Pfund, ca. 120 Stück, nur
40 Pfennig.

H. Zboralski,

Römerberg 2/4.

Römerberg 2/4.

M. Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20

gegenüber dem Polizei-Revier,
empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk
große Auswahl aller Arten

Damen- u. Herren-Uhren,

Ketten, Ohrringe, Brochen,

Armbänder, Ringe, Kreuzchen,

Trauringe, Haarketten,

Musikwerke u. 1948

zu bekannt billigen Preisen unter Garantie.

Werksstätte für Reparaturen.

Spiel- und
Galanteriewaaren.

Langgasse 51

(Badhaus goldene Kette)

Filiale: Herosstraße 34.

Neu eröffnet.

Große Ausstellung in Spielwaaren,
Puppen, sowie vielen reizenden Neuheiten.

Prinzip: Massen-Umschlag, gute Waare, billige Preise.

Vorhandene

Zugus, Galanterie, Meerscham- und Lederwaaren
bedeutend unter Einkauf, da in meinen Geschäften an den ver-
schiedensten Bodeplätzen den Kurfremden stets Neuheiten bringen muß
Sehr günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf, wie
sich selten darbietet, worauf Vereine besonders aufmerksam mache.

A. Weller-Koenen.

Wiener
Schuhlager,

Kirchgasse 32, gegenüber „Hotel Nonnenhof“.

Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Damenstiefel 4, 5, 6, 7, 8 Mt.; Herrenstiefel 5, 6, 7,
8, 9, 10 Mt.; Tanschuhe von 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Mt.;
Spangenschuhe braun, gelb, schwarz; Pantoffeln aller Art
für Haus und Küche 50, 70, 80 Bg., 1.20, 1.50, 2 Mt.
Jungens- u. Mädchenstiefeln, Kinderschuhe etc.
Veräume Niemand, seinen Bedarf auf Weihnachten bei
mir zu decken. 1776

A. Schreiner.

„Zu Weihnachten“!

Empfehle mein großes Lager in

Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen.

Ferner sind große Neuheiten in meinen so beliebten soliden

Kinderspielwaaren

eingetroffen

Halte stets ein großes Lager in emailirten Kochge-
schirren, Waschgarnituren und allen Haushaltungs-
gegenständen.

Heinrich Brodt,

Spengler u. Installateur,

3 Goldgasse 3.

1892

Pelzwaaren

eigner Arbeit,
größte Auswahl, beste Qualität,
billigste Preise,Reparaturen, Umarbeitungen, Neuanfertigung
solid — elegant — billig

bei

819

Karl Braun,

Kürschnerei und Kappenmacherei,

13 Michelsberg Wiesbaden Michelsberg 13.

FRANZ BECKER,

9 Kleine Burgstrasse 9,

1886 empfiehlt in größter Auswahl aller Arten

Reisefasser, Handkoffer, Taschen, Plaidhüllen,

Guttschachteln u. Taschen u. Koffertaschen

mit praktischer und eleganter Toiletten-Einrichtung.

Necessaires, Speisenkörbe, Etais etc.

Feine Lederwaaren, Briefstaschen, Cigarren-Etais,

Portemonnaies etc.

Reitzzeuge, Fahr-, Reit- u. Segelschiffen.

Van Houten's
Cacao

per
Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehm eingerichteten Lokale:

Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegen-
wart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck,
Specialität:

Edel holländ. Zwieback,

von R. W. Peters, Silverum bei Amsterdam,
mit serviert.Der Besuch des Ausschank-Lokals, welches täglich,
auch Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen an-
gelegentlich zu empfehlen. 1603Die
Kohlen-, Coles- und Brennholz-
Handlung

von

Wilh. Linnenkohl,

Geschäftsstelle:

Ellenbogengasse 17 und Adelsheidstraße 2a,
empfiehlt bei Bedarf zum gest. Bezugs für Haus- und
Küchenfeuerungen:

Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen.

Ia gewasch. mel. Ofen- u. Herdkohlen, grob.

Ia " " Rußkohlen, Korn I., II. u. III.

Ia " " Eier-Brickets, Beche „Alte Fasse“.

Ia " " Patent-Brandkohlen-Brickets.

Ia " " Destill. Heiz-Coles in 5 Körnig.

trockenes Kief. Bündelholz zum Feueranzünden.

" Anzündholz zum Feueranzünden.

" sowie Holzkohlen und Lohfuchen.

Kohlischeider, Anthrac. Würfelkohlen

für Amerikaner- und andere Dauerbrand-Ofen,

sowie halbfette Würfelkohlen

nicht brennend und rußend.

1866

Achtung!

Wegen Umzug verlaufe sämtliche

Tabaks-Pfeifen, Ia. Wiener Meer-
scham- u. Bernsteinwaaren, Spazierstöcke

zu und unter Einkaufspreis. Cigarren in nur guter

Qualität billigt. Wilh. Barth, Drechsler,

1822 Neugasse 17, n. d. Markstr.

Kein Laden.

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Goldwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, ^{nah der Marktstraße.} Kein Laden. Große Auswahl.

Eine vollständige Klassiker-Bibliothek.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek

8 Klassiker

herausgegeben von **Rudolf von Gottschall**

für nur 12 Mark.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von

Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.

Zusammen 5259 Seiten Text.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek enthält alles Wissens- und Lesenswerthe unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben:

Portraits der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier,
Biographien derselben
Gedichtregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und
Citatenregister.

Zu beziehen durch die

2039

Buchhandlung von **Heinrich Lützenkirchen,**
3 Bärenstrasse 3.

Gut und billig.

Herrenzugstiefel Mk. 4.50, 5, 6, 7
Arbeitsschuhe Mk. 4.80, Mk. 5.
Damenzugstiefel Mk. 3.50, 4.50, 6.
Damentupfustiefel „ 5.50, 6.50, 8.
Solid gearbeitet. **Kinderstiefel** u.
Knopfstiefel, außerordentlich
billig.

Pantoffel, Tanzschuhe,
Damschuhe, Filztiefel und
Filzpantoffel für Herren,
Damen und Kinder empfiehlt

Rob. Fischer,
Schuh- und Lederhandlung,
1105 Mehrgasse 14.

Kalbpreisk Bzd. 50 Pf.
zu haben Steingasse 23. 1117*

!! Aepfel — Aepfel !!
Roth- und Weihnachtäpfel
per Pfd. 16 Pf.

Tafeläpfel
18 und 20 Pf.,
fortwährend zu haben 1101
F. Müller, Kaserstr. 25.

Achtung!

Victorien-Geschäft,

nachweislich gut, Familienver-
kaufshalber, sofort zu verkaufen.
Werthe billig, mit Wohnung.
Näheres in der Expedition dieses
Blattes. 1086*

Für Hustende

Beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen

(wollschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei
Austen, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung. Größte
Specialität Deutschlands, Oester-
reichs und der Schweiz. Per
Pfd. 25 Pf.

Niederlage bei Otto Siebert,
Apoth. in Wiesbaden, Louis
Schild in Wiesbaden. 74b

1897!

1897!

Die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

liefert
in eleganter
sauberster
Ausführung

100 Neujahrs-Karten

von Mk. 1.— an
und höher
in kürzester
Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 26, vorn im Laden.

1897!

1897!

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Parthie Leder- Herren- und Damen-Schuhwerk in
gediegener, feiner Waare, als Geschenke passend, gebe zu jedem annehm-
baren Preise ab, ferner bringe mein großes Lager in Winter warm gefütterten
Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung. 1729

Pfälzer Schuh-Lager

20 Michelsberg, J. Corvers, Michelsberg 20.

Das Arbeiter-Kleidermagazin

von
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu realen, billigsten
Preisen alle Sorten Arbeitshosen, Tuch- und Buckskin-
hosen, Engländer-Dosen von 3 Mk. bis 7 Mk., Joppen,
Sackröcke, Heberzieher, Jagdwesten, Arbeitswämme,
Unterhosen, blaue Leinwand Anzüge, Schürzen, Socken und
alle für jeden Arbeiter passende Kleidungsstücke. 11

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. **Porzellan**
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Kirchgasse 23, 2.

Pliffirt

wird bis 26 Ctm. Höhe, Meter
5 Pf., Römerberg 21, Eingang
Schachstraße 1117*

Männer-Gesangverein „Union“.

Am 2. Weihnachtsfeiertag Im Römerjaal.
Weihnachtsfeier.

Vocal- und Instrumental-Concert. — Theaterspiel.
Christbaum-Verloosung und Tanz.

Zu dieser seit Reichen von Jahren beliebten Weihnachtsfeie
laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner und ein verehrliches Publikum Wiesbadens
hiermit freundlichst zum Besuche ein.

Entree 50 Pfg. pro Person für Nichtmit-
glieder, Mitglieder mit einer Dame frei gegen Vor-
zeigung der Jahreskarte. Der Vorstand.

NB. Geschenke zur Christbaum-Verloosung dankend er-
wünscht und wolle man dieselben gefälligst bei unserem Präsidenten,
Herrn **Fr. Becker**, Römerberg 32, abgeben. 2057

Bäckergehülften-Verein.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

bestehend in

Ball und Christbaum-Verloosung

findet

Samstag, den 26. Dezember cr.

(2. Weihnachtsfeiertag),

Abends 8 Uhr.

in der

Männer-Turnhalle, Platterstraße 16,

statt, wozu wir unsere Herren Meister, Kollegen, sowie Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

2018

Der Vorstand.



Ich habe einen Posten

Knaben-Anzüge,

welche sich vorzüglich zu **Weihnachts-
Geschenken** eignen, im Preise ganz
bedeutend herabgesetzt. — Diese Anzüge
kosteten durchweg Mk. 7—15 u. verkaufe
ich dieselben jetzt, **so lange der Vor-
rath reicht, für Mk. 5.** Ebenso
aussergewöhnlich billig offerire ich:

Knaben-Mäntel à 5 u. 6 Mk.,

Jünglings-Mäntel à 10 Mk.,

**Jünglings-Mäntel mit Flanell-Futter,
à 12 und 15 Mk.**

Schlafröcke

in sehr grosser Auswahl ausserordentlich
billig.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Herren- u. Knaben-Garderoben.

1619

An meine Kunden

und im Interesse des

kaufenden Publikums

hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wieder mein großes Lager fertiger

Herren- & Knaben - Garderoben,

um bis Weihnachten möglichst in Winter-Garderoben zu räumen, einem realen

Weihnachts-Ausverkauf

unterstellt habe und bietet sich nicht allein hier die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf wirklich praktischer Weihnachts-Geschenke, sondern Jedermann sollte hiervon für seinen eigenen Bedarf ausgiebigsten Gebrauch machen, indem ich auf sämtliche Waaren eine wirklich anerkannterwerthe Preisermäßigung eintreten ließ. Es ist mir nicht möglich, sämtliche Preise und Waaren hier aufzuführen, deshalb diene untenstehender Auszug als kleine Orientirung meines Lagers und bitte um gest. Besichtigung meiner Schaufenster.

Herren - Paletots und Pelerinen - Mäntel mit Wollfutter, von 10 Mark an.

Herren-Anzüge, 1 und 2reihig, in schönen Dessins, von 12 Mark an.

Herren-Loden-Joppen in allen Facons, von 5 Mark an.

Burschen- und Jünglings-Anzüge, Paletots und Pelerinen - Mäntel von 8 Mark an.

Knaben-Anzüge und Pelerinen-Mäntel, reizende Neuheiten der Saison, von 3 Mark an

Knaben-Leibchen-Hosen 1.50 Mark, sowie

einzelne Hosen, Saccos, Hosen und Westen für Herren und Knaben,

ferner eine

große Anzahl  Stoffreste, 

welche ich in meinem Waaren-Geschäft wegen geringem Waare nicht mehr verwenden kann,

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein grosser Posten

zurückgesetzter Herren- u. Knaben-Kleider, als: Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Sacco's, Hosen, Loden-Joppen u. s. w.

welche von letzter und vorletzter Saison übrig blieben, dabei natürlich unbeschädigt und fehlerfrei sind, gebe als ganz besonders passende Weihnachts-Geschenke bedeutend billiger ab, als solche auf irgend einer Versteigerung zu haben sind.

Zur besonderen Beachtung!

Ich führe bekanntlich nur gute Qualitäten und übernehme bei sämtlichen Artikeln für tadellosen Sitz, solide Verarbeitung und elegante Ausstattung volle Garantie. Umtausch bis nach Weihnachten gestattet, ohne Preisauflage.

Heinrich Dörner,

gegenüber dem Nonnenhof. 38 Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wied unter dieser Rubrik
eine Anzeige für einen
besonderen, so ist die
Aufnahme
umsonst.

Raffin. gold.
Trauringe
Refert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Lied. o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Prima geräuch. Schinken, im
ganzen per Pfd. 80 Pfg.
Prima geräuch. Röllschinken ohne
Knochen 1 Mk. Pr. Rindfleisch,
per Pfd. 60 Pfg. **Prima Kalb-**
fleisch, per Pfd. 60 u. 66 Pfg.
L. Heymann, Albrechtstr. 40. 2071

Rohr- u. Patentstühle
per Stück 3 Mk., Küchenstühle
250 Mk., im Duzend billiger.
Sealgaße 3, Part.

Einkommenssteuer-
sachen incl. Bücherprüfung und
Berechnung bearbeitet **Bureau**
Dohmeierstraße 18.

Bügelkursus wird gründl.
ertheilt. Ver-
liner Reinwascherei, Steingasse 1,
Parterre. 1326

Weiß, Bunt- und Gold-
stickereien, sowie Aus-
stattungen werden angenommen
bei solidester Ausführung und
bill. Berechn. Koch, Sedanstr. 1.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mk., **Danckleider** von 2 Mk.
50 Pfg. an **Ellen Pätz, Par-**
tingstraße 8, Parterre. 4228

Das Aufarbeiten von Polster-
möbel, Betten u. dgl. Weihnachts-
Geschenke im Tapezierfach werd.
in und außer dem Hause sehr
billig ausgef. v. **Fr. Wittich,**
Lay, Gussau-Adolfstr. 11, St. 2. a

Alle Pubarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Güte von 50 Pf.
an schön garniert.
Richthofstraße 2, 3. Stod.

Alle Stickereiarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Strümpfe
zu 30 u. 35 Pf., neue 60 und
60 Pf. **Zimmermannstraße 4,**
Part. a

Zeitungs-
makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Liebig's
Fleischfüttermehl
bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei:
Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Capitalien.
Wich' edelstehender Herr oder
Dame sucht einem jungen
Mädchen 8 Mk. Rückzahlung u.
Uebereinkunft. Off. u. R. 83
an die Exp. d. Bl. a
Eine Wittwe best. Herkunft,
durch Krankheit in Roth ger.,
bittet um e. Darlehen von 10 Mk.
Off. u. X. 7 i. Berl. d. Bl. 705*

Käufe und Verkäufe
Schönes Weihnachts-Geschenk:
Andree's gr. Pandatlas,
neueste Aufl., ganz neu, bill. zu
verk. Kellerstr. 10, 3. St. 1108*

Gute gebr. Möbel
sind billig zu haben 1113*
Al. Schwalbacherstr. 14, P. I.

Ein eleg. nutz. poliertes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Koonstr. 7, Part. 1818

Billig
zu verkaufen
1 Gehnedeck, 1 Waschtisch, ein
Nachtisch, 1 großer Schließkorb,
1 eis. Schlitten, 2 Sprungbretter,
2 Gestelle und 1 altes Del-
gemälde auf Holz gemalt. Näh.
Germannstraße 3, Dinterb.
Frontispine. 1015*

Neue Betten, vollst., 55, 75,
95 bis 150 Mk., ein- u. zib.
Kleiderstühle, Küchenschränke,
Vertikow, Galleriegeschänke, Lische
und Stühle billig zu verkaufen.
973* Sealgaße 3, Part.

Bett, Matras, Kell u. Deck-
bett, Kleiderstr. v. 16 Mk. an, Kom-
mode, Tisch, Kanapee bill. z. verk.
Wellrichstraße 39, P. I.

Weihnachts-Geschenk.
Ein fast neu, Kinderreispult
zu verkaufen. Westendstr. 24, 1.

1 Pianino
billig zu verkaufen.
1417 **Adelhaidsstraße 56, Part.**

Gelegenheitskauf.
2 sehr gute Pianinos, sowie
3 Cassaschränke für die Hälfte des
Wertes abzugeben. 1124
Schützenhofstraße 3, 1.

Symphonium,
pass. als Weihnachtsgeschenk, mit
9 Platten und selbstspielend ist
billig zu verkaufen. Näheres
Albrechtstraße 40, 4. St. 1085*

Winterpaletot, Herbstüber-
zieher für Junge von 16 bis
18 Jahren, daselbst 1/2 Weige
billig zu verkaufen. a
Weisbergstraße 20, 1.

Grant-Anzug und
Heberzieher
erst einmal getr., noch sehr gut,
bill. zu verk. Dirschge. 18, 2 St.
Ein fast neuer Schlitten
billig zu verkaufen. Frankbrunnen-
straße 12, Nachm. 1-3 Uhr.

Reuss
Einspänner-Kutschgeschirr
(weiß plattiert), billig abzugeben.
D. Schenkelsberg,
Sattlerei und Treibriemensfabrik.
Richtstraße 72. 1492

Schönes Pferdegeschirr
billig zu verkaufen
Spiegelgasse 8 (Sattlerei).

Gesp. Pferdegeschirr
silberplattiert, hochlegant, ist sehr
billig zu verkaufen durch **Rieh.**
David, Bleichstraße 12. 961*

Kanarienvögel
prima Jungvögel, verkauft
Johann Prescher,
1299 15 **Wellrichstraße 15.**

Harzer Kanarien,
prämierter Stamm, zu jedem an-
nehmbaren Preise. **H. Engel,**
Schulberg 11, 3.

Alle
unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

billigste und wirksamste
zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“,
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Passendes Weihnachts-Geschenk;
Kanarien-Hahn
und Weiden, gute Schläger,
billig abzugeben 1092*
Adlerstraße 23, 1. St. r.

Papageien, grüne, sprech., grüne,
schöne Vögel (gleichig)
alles is., gef. Vögel, werden b.
verk. b. **Flock, Wagramstr. 20,**
St. 1115. 1083*

Kräftiger, wachsender
Hund 1098*
zu verkaufen. Näh. i. d. Exped.

Ein guter Jaghund billig zu
verkaufen. Näheres 1102*
Karlstraße 28, Mittelbau.

Für Packkisten
ständiger Abnehmer gesucht. 1819
L. Holfeld,
Porzellanhandl., Bahnhofstr. 16

Eine Grube Mist
zu verkaufen 0911
Schierkeinerstraße 4

Läden.
Mauritinsstraße,
eine neu hergerichtete Wohnung
im Porterre - Stod unter Glas-
Abchluss, mit 3 geräumigen
Zimmern, großer Küche, separate
Toilette und dem nötigen Zubehö-
r für den besten Preis von
350 Mk. gleich oder später an-
ruhige Leute zu vermieten. Näh.
bei dem Eigentümer **Waltmühl-**
straße 15. 1918

Römerberg 39,
Edle Röderstraße, Laden mit
Wohnung, für jedes Geschäft
passend, per 1. Jan. od. später
preisw. zu verm. Näh. **Albrecht-**
straße 40 u. Römerb. 39, 1. St.

Ladenlocal
mit Wohnung, Schulgasse 5, worin
seither Speise- und Kaffee-
Wirtschaft mit Erfolg be-
trieben, auf 1. Dezbr. zu verm.
Näh. bei **Carl Kappus, Schul-**
gasse 3/5. 1777

zu vermieten:
Adelhaidsstraße 37
(Vestlage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
a 686 **L. Schrems, Langgasse 6.**

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 1288
St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Partingstraße 5, Neubau,
schöne Wohnungen v. 3 Zimmer
mit Balkon, 2 Zimmer mit Balk.
und Küche im Abchluss, Seiten-
bau 2 Zimmer und Küche, sowie
Laden mit Wohnung für Bäckeri
zu vermieten. 1960

Stieglasse 18 1 Zimmer
und Küche auf 1. Januar
billig zu vermieten. 994*

Jahnstraße 22, 2 Stiege,
2 Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, sofort billig zu ver-
mieten. 1288

Karlstraße 30
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3
Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.
Lehrstr. 2, schöne Mans.
zu vermieten. 1624

Indwigsstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstod
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf 1. Dez. oder später zu ver-
mieten. Näheres **Platterstraße 32,**
Parterre. 1318

Indwigsstraße 6
i. e. Logis a. L. Nov. z. v. 1189*

Indwigsstraße 14, 1 Wohnung
2 Zimmer, Küche, Keller, neu
hergerichtet, sofort event. 1. Jan.
zu vermieten. 1889

Maurerstraße, bei F.
Bach, ist eine n. Wohnung
1 Zimmer und Küche auf gleich
zu vermieten. 1032*

Röderallee 16 ist eine schöne
heiß. Mansarde u. eine schöne
heiß. Werkstätte, auch für Lager-
raum pass., sofort zu verm. 1820

Röderallee 20
St. Part., 2 Zimmer u. Keller
sowie eine kleine Wohnung mit
Küche, sofort zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. **Borberhaus 1 St. 4824**

Schachtstraße 1,
1 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. **Schulberg 15, Part. 1064***

Schachtstraße 30,
eine Dachwohnung zu verm. 127
Steingasse 23 schöne Dach-
wohnung zu vermieten. a

Steingasse 36,
2 Zimmer, Küche, Keller und
Mansarde, auf 1. Januar oder
1. April, zu vermieten. 1989

Stiftstraße 1 ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Mansarde u. Zubeh. auf gleich
oder später zu vermieten. a

Waltmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine kleine Wohn. m. Wohn.
z. Jan. od. April zu verm. 1459

Wellrichstraße 7
heiß. Mans. an eing. Pers. z. vm.

Balramstr. 32, kleine helle
Wohnung, auf 1. April zu verm.
1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Möhlzimmer.
Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1085

Albrechtstraße 4, 1
möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstraße 37, Dinter-
haus 1. St., erhalten mehrere
reimliche Leute billiges Logis mit
oder ohne Kost.

Castellstraße 6,
3 links, ist ein möbl. Zimmer
per 15. Dezember zu vermieten.

Grabenstraße 26
3. St., möbl. Zimmer mit Kost
billig zu vermieten.

Gustav-Adolfstr. 6,
4. l. findet reinf. Arb. gut. Logis.
Käfergasse 3, 2, erhalten
2 Herren Kost u. Logis, 9 Mk.
pro Woche. 345*

Sellwandsstr. 52, Part. ein
schön möbl. Zim. m. od. oh.
Pension billig zu verm. 996

Fermannstraße 1, ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang,
1. St., sofort zu verm. 1431

Fermannstraße 26, Heß,
1. St., ein einfach möbliertes
Zimmer zu verm. 1103*

Mengergasse 35 finden reinf.
ord. Arb. Logis. Zu erfragen
im Laden daselbst. 1106*

Webergasse 5
1. r., ein gut möbliertes mer
zu vermieten. 1959

Wellrichstr. 14, 2. St.,
erhält anständiger junger Mann
schönes Logis mit Kost. 615*

Wellrichstraße 36, 1 St. r.
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 584*

Wellrichstraße 36
1. Stod, ein febl. möbl. Zimmer
billig zu verm. a

Wellrichstraße 36,
2 Zimmer, Küche, Keller und
Mansarde, auf 1. Januar oder
1. April, zu vermieten. 1989

Stiftstraße 1 ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Mansarde u. Zubeh. auf gleich
oder später zu vermieten. a

Waltmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine kleine Wohn. m. Wohn.
z. Jan. od. April zu verm. 1459

Wellrichstraße 7
heiß. Mans. an eing. Pers. z. vm.

Balramstr. 32, kleine helle
Wohnung, auf 1. April zu verm.
1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Möhlzimmer.
Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1085

Albrechtstraße 30, 1.
ein einf. möbl. Zimmer mit oder
ohne Kost auf 1. Jan. zu verm.,
ebenso auch 1 l. Stube. Näh. 1 St.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Grösstes Special-Geschäft
in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

von dem billigsten bis hochfeinsten Genre.

Besonders für Weihnachts-Geschenke passend

Schlatröcke in grosser Auswahl.

Verkauft von Tuchen und Buckskins meterweise.

Elegante Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.

Reelle aufmerksame Bedienung,

Sehr billige, streng feste Preise.

1788

Neu!

Die Rolandsknappen,

dramatisiertes Märchen von Friedrich Fischbach,
empfehlen als hübsches Festgeschenk die Verleger

Lützenkirchen & Bröcking.

(Preis Mk. 1.50).

2062

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C.
Cophall House, Cophall Avenue. 66b

Brillant-Ringe

in einer vortheilhaften und schönen Auswahl kann ich ganz außerordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich mir, mein schönes Lager aparter u. geschmackvoller Neuheiten in Gold- und Silberwaaren, Schmucksachen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

E. Frohn,

Kistenschreinerei,
Oranienstrasse 23.

Kisten in allen Grössen

für Bahn- u. Postversandt.
Anfertigung nach Maass. Billigste Preise.
Prompte Bedienung. 1926

Anmeldungen,

sowie nähere Auskunft zu meinem am 4. Januar 1897
wiederbeginnenden

akademisch-theoretischen

und

prakt. Zuschneidekursus

nehme jeden Nachmittag von 2-4 Uhr
entgegen.

Derselbe bietet den geehrten Damen bei angenehmer Lehrweise in deutscher, französischer, englischer und Wiener Schnittform nach letzter Mode alle sonst dazu gehörigen Zeichnungen, wie Kindersachen etc., sowie auf Wunsch Fahr- und Reitsport-Anzüge, unter voller Garantie das Beste der Neuzeit auf diesem Gebiete. 1967

Vierwöchentliche Dauer. Mässige Preise.

Hochachtungsvoll

Frau Hel. Schlemmer,

akad. geprüfte Damen-Schneiderin,

Helenenstrasse 2.

Für den

Weihnachtstisch.

Ein praktisches und billiges
Weihnachtspräsent:

100 Visitenkarten	von 0.75 Mk. an.
100 Neujahrskarten	" 1. — "
100 Billetribriefbogen mit Couverts	" 2.50 " "

mit schönem Druck und eleganter
Verpackung.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Friedrich Hannemann.

Bunsch-Essenzen

von Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters & Co. Nachf. und Aderen.

Aecht Schwedischer Bunsch.

Achten franz. Cognac, achten Jamaica-Rum, Batavia-Brac. von den ersten und berühmtesten Häusern, in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie im Andruck, empfiehlt

1026

J. Haub, Mühlgasse 13.

Boonekamp per 1/4 Fl. à Mk. 2.40

Hamburg. Tropfen " " " " 2.—

Alter Schwede " " " " 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

4880

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeerwein,

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-, Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg., Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfelwein 25, Speierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfelwein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per Flasche 1.20 M. empfiehlt

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei,

Selenenstraße 2.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

1263

A. Leiber, Adelsbühlstraße 46.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne,

4688

empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte, Kordel, Dreile, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Schulranzen in großer Auswahl

zu bedeutend reduzierten Preisen

empfiehlt H. Schenkelberg, Moritzstr. 72.

Maggi's Suppenartikel

Hebig's neues Fleischextract mit der
Flange

billigst bei

Hardt, Colonialwaarenhandlung,
Mühlberg 5.

Confect- und Kuchenmehl

Schmalz, garantiert rein, Pfund 42 Pfg. Cocosnussbutter 60 Pfg. Margarine 50, 60 u. 75 Pfg. per Pfd. Citronat, Orangeat 70 Pfg. Rosinen, Corinthen, Mandeln, Ammonium, Bad-Obladen, Rosenwasser, farb. Streuzucker, Nürnberger Lebkuchen von Häberlein, Panetta, Baumleiten 10 Pfg. Christbaum-Confect 45 Pfg. p. Pfd. Christbaumkerzen per Dyd. 10, 15, 18 Pfg., Carton 30 St. 40 Pfg. Amerik. Apfel 20 Pfg. per Pfd. Orangen 8 Pfg., im Duzen billiger. Datteln, Haselnüsse 35 Pfg., Chocolate, Cacao, Vanille, Vanilles-Zucker etc.

Jacob Huber,

Edle Gleich- und Hellmündstraße.

Amerikanische Äpfel,

(rothe Balmain und graue Rainette),

Welschnüsse,

Haselnüsse,

Italienische Maronen,

Apfelsinen,

Citronen,

Mandeln, Rosinen, Corinthen,

Sultaninen,

empfiehlt zu billigen Preisen.

2045

Hardt, Obst- & Gemüsehandlung,
Mühlberg 5.

Berliner Neuwäscherei

1008 von L. Pfülf, Steingasse 1, Parterte,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pfg.
1 Kragen	6 Pfg.
1 Paar Manschetten	10 Pfg.
1 Kleid	1.70 M.
Gardinen per Blatt	60 Pfg.

*** Curhaus.** Mit dem alljährlich in der Weihnachtszeit im Curhause stattfindenden großen Weihnachts-Festball bietet die Curdirektion denjenigen unserer Fremden, welchen es nicht vergönnt ist, das Weihnachtsfest im heimischen Kreise zu begehen, Gelegenheit, einer solchen auf das küniglichste und anregendste arrangierten Feier anzuwohnen zu können. Aber auch in den Kreisen unserer Einwohnerschaft erfreut sich die Veranstaltung großer Beliebtheit, ganz besonders seitdem dieselbe in die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gelegt wurde, wodurch dem alsdann in vielen hiesigen Familien anwesenden Weihnachtsbesuche Gelegenheit geboten ist, an einer größeren Ballveranstaltung im Curhause Theil nehmen zu können. Bezüglich des Eintritts zu dem Balle kommt die Curdirektion den Inhabern von Curhaus-Abonnements und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) insofern ganz besonders entgegen, als dieselben an der Tageskasse bis Mittwoch, den 30. Dezember — an welchem Tage der Ball bekanntlich stattfindet — Abends 5 Uhr, gegen Abkimpfung ihrer Curhausarten Ballkarten zu ermäßigten Preisen von nur 1 Mark erhalten. Für Nicht-Abonnenten des Curhauses beträgt der Eintrittspreis 3 Mark. Allen Angehörigen nach dürfte der Ball sehr besucht werden. — Nach einer Bekanntmachung der Curdirektion sind die Abonnementskarten für 1897 bereits vom nächsten Montag ab an der Curkasse erhältlich. Es empfiehlt sich die rechtzeitige Lösung derselben, damit ein großer Andrang an dem Kassenschalter in den ersten Tagen des neuen Jahres vermieden wird. — Wie alljährlich, fällt am heiligen Abend (morgen Donnerstag) das Abend-Concert der Cur-Capelle aus.

Im Rucipp-Verein (Dagheimerstraße 24, unterer Saal des Vereinshauses) hält am Mittwoch, den 30. ds. Mts., Abends 8½ Uhr, Herr Lehrer Pet. Mertes aus Weimann einen Vortrag. Genannter Herr hielt in verschiedenen Städten des Rheinlandes schon eine ganze Reihe sehr beifällig aufgenommenen Vorträge, und dürfte zweifelsohne auch hier dankbare Zuhörer finden. Das Thema wird noch bekannt gemacht. — Von Nichtmitgliedern wird ein Eintrittspreis von 30 Pfg. erhoben.

Loewe-Denkmal. Das zur Feier des 100 Geburtstages Carl Loewe's im Saale der Voge-Plato veranstaltete Concert hat einen Ueberschuss von 102 M. ergeben, die dem Fonds zur Errichtung des Loewe-Denkmal's überwiesen wurden. Der Vorstand des Stettiner Loewe-Vereins dankte in warmen Worten den beim Concerte theilnehmenden Künstlern Hrn. St. Bloem, Herrn H. Gausche aus Kreuznach, Hrn. Concertmeister F. Nowak, Kammermusikus D. Brückner, Pianist Cajac Hochmeister und Albert Fuchs.

*** Es wird gesprudelt!** Diese erfreuliche Mittheilung wird allseitig große Befriedigung erregen. Der Sprudel, eine der ersten rheinischen Carneval-Gesellschaften, bildet einen wichtigen Factor der Winter-Veranstaltungen in unserer Stadt und bringt manch' heitere frohe Stunde für Fremde und Einheimische. Präsident Halbbrenner hat sein Ministerium neu gebildet und unter Anderen zwei prächtige „Engel“ mit Portefeuilles betraut. „Stoff ist in dieser Zeit in Hülle vorhanden und alle und neue „Activen“ rüsten sich zum Wettkampf. Seinem alten Wahlspruch „Wohlthun durch Humor“ wird der Sprudel selbstverständlich treu bleiben.

*** Weihnachtsgeschehen für Arme.** Vorigen Sonntag Nachmittag 5 Uhr hielt die Voge-Plato in ihrem neuen Festsaal eine Weihnachtsgeschehen für Arme ab, an welcher 65 Familien, deren Kinderreichtum zwischen 2 und 10 schwante, Theil nahmen. Unter strahlenden Tannenbäumen waren auf großen Tafeln die Geschenke geordnet, welche zum großen Theile von den Frauen der Mitglieder in monatelanger reger Thätigkeit gearbeitet worden waren. In Bezug auf jeden der zu beschenkenden waren

wahrscheinlich, da aber die Berse formvollendet, dabei humorvoll und mit Blumenthal'schen Schlagern reich gespickt sind, so wurde das Stück beifällig aufgenommen, ebenso „Das zweite Gesicht“ desselben, das bedeutende Streichungen erfahren hat und für den Ton des Schauspielhauses zurecht gemacht ist.

Das weitestgehende Interesse hat Gerhart Hauptmann's Märchenpiel „Die verunkelte Glocke“ erregt. Glodengießer Heinrich hat für eine Waldapelle eine neue Glocke geschaffen, die er selbst besetzen will; dabei stürzt sie durch die Lüge des Waldgeistes in den See. Darob verzweifelt, irrt er im Walde umher, bis er ermattet zusammenstürzt. Hier sieht ihn Rautendelein, ein elbisches Wesen, verliebt sich in ihn und gewinnt durch Zauberspruch auch seine Liebe. Heinrich verläßt Weib und Kind und zieht in das Waldgebirge, wo er ein unerhörtes Jages und wunderbares Glodenspiel schafft. Dort sucht ihn schließlich der Pfarrer aus und redet ihm ins Gewissen. Wüthend bringen furchtbare Töne an des Gießers Ohr: seine Frau hat den Tod im See gefunden, und so oft sie die verunkelte Glocke berührt, fängt diese an schauerlich zu klingen. Heinrich sucht und findet bei der Waldhege den Todestrank, während die Rixe des Wassermannes Weib wird, der sie längst begehrt.

Das Stück ist natürlich allegorisch zu verstehen; es ist Hauptmann's „Faust“, wie seine Anhänger sagen; ein Ausdruck, der weit übertrieben ist. Heinrich sei darnach der Künstler, sein Weib die sein Streben beengende Verwandtschaft und Häuslichkeit, die Rixe, die ewig neu schaffende Natur, die ihn lächelnd erweckt und ihn lächelnd in den Tod gehen läßt; der stumme Gnom, der die eigene Arbeit zerstört, sei der kritische Zweifel des Künstlers an sich selbst u. s. f. Auch wenn man alle Deutelei fort läßt und das Stück ganz naiv betrachtet, bleibt noch immer Schönes genug übrig, worüber man sich freuen kann. Hauptmann hat, wie Wildenbruch, eine große Schaar Anhänger, die mit ihrem Dichter durch Dick und Dünn gehen; und so erhoben sie auch bei diesem Stück nach jedem Akt einen tosenden Beifallsturm. Begeisterung ist das schöne Vorrecht der Jugend — auchwo sie nicht am Platze ist. ng.

*** Die verunkelte Glocke** wird nach einer Ankündigung der Intendant bereits Anfangs Januar auch im Wiesbadener Kgl. Theater in Scene gehen. D. Red.

genaue Erkundigungen eingezogen, so daß man in der Lage war das zu schenken, was wirklich nötig war. Als Beispiel dafür sei erwähnt, daß eine glückliche Zwillingsschwester einen Wagen für ihre beiden Kinder, sowie eine vollständige Ausstattung für dieselben erhielt. Wenig Kopfzerbrechen machte in dieser Beziehung ein jähriges Bäckchen, welches einen Brief mit der Aufschrift „An Jähriges Bäckchen in Wiesbaden“ zur Post gegeben hatte. Die Gindigkeit erwies sich in der Person eines Beamten, Mitglied der Voge, der den Brief dem Comité von Damen überlieferte, welche die Weihnachtsgeschehen leitete und welches in der Lage war, die Wünsche des Kleinen in allen Details zu erfüllen. Die Feier wurde eingeleitet durch eine herzliche Ansprache, welche die Armen bat, nicht das Gefühl in sich aufkommen zu lassen, daß sie Almosen empfangen sollten, sondern daran zu denken, daß das in der Weihnachtszeit so recht lebhaft zu Tage kommende Gefühl der Liebe zu allen Menschen ihnen die Bescherung bereite habe. Zur Erhöhung der Feierlichkeit trug das Kapell'sche Quartett durch den stimmungsvollen Vortrag des Liedes „Stille Nacht“ in erfreulicher Weise bei.

Volkskassette. Die hiesige öffentliche Volkskassette, Schwalbacherstraße 17, 1. Et., bleibt am ersten Weihnachtsfeiertage geschlossen. Am zweiten Festtage und am Neujahrstage wird die Kasse, wie an Sonntagen, von 3 bis halb 10 Uhr geöffnet sein, im Uebrigen an den Wochentagen, wie gewöhnlich, von 6 bis halb 10 Uhr Abends. Bemerkt sei noch, daß der Bestand an Zeitungen, Zeitschriften und Büchern auch in der letzten Zeit wieder mehr ergänzt und vermehrt worden ist.

Willibrod-Lotterie. Die Ziehung dritter Klasse der Willibrod-Lotterie wurde beantragt. Laut der „Allg. Volks-Zeitung“ ist ein Haupt-Gewinn zu viel im Kade gewesen.

Kollekte. Die am diesjährigen Todtenfest in den evangel. Gemeinden des Konfessionsbezirks Wiesbaden erhobene Kirchenkollekte für das Diakonissen-Kutterhaus hier selbst hat den Ertrag von 2145.43 M. ergeben. Davon entfallen auf die Stadt Wiesbaden 437.74 M.

In Haft genommen wurde in Mainz eine von der Wiesbadener Verdrehte wegen Diebstahls verfolgte Kellnerin.

R. Ein mysteriöser Vergiftungsfall. Der Dresdener Kaiser bei der Staatsbahn, hier in der Albrechtsstraße wohnhaft, klagte vorgestern Abend nach Beendigung seines Dienstes über Unwohlsein, worauf er eine Tasse Thee, welcher aus einer hiesigen Materialhandlung bezogen war, trank. Kurze Zeit nachher erkrankte Kaiser so schwer, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Es hat sich nach chemischer Untersuchung des Thees herausgestellt, daß giftige Stoffe resp. Substanzen darin enthalten waren. Die Untersuchung dieses noch unaufgeklärten Falles ist ärztlicherseits im Gange.

Der Schneefall in verflorener Nacht hatte wohl die Hoffnung erweckt, daß wir in diesem Jahre „weiße Weihnachten“ haben würden. Diese Erwartung scheint sich indessen als trügerisch erweisen zu wollen, denn der gefallene Schnee wurde durch die eingetretene wärmere Witterung am heutigen Tage wieder zu Wasser. Einige heute früh von den Tannsorten mit Schlitten hier eingetroffene Landleute dürften Schwierigkeiten haben, mit diesem Fahrzeugen Nachmittags nach Hause zurückkehren zu können.

H. Ueber die Einfuhrverhältnisse in der englischen Colonie Victoria und in der portugiesischen Colonie Ostafrika (Lourenço Marques) sind der Handelskammer zuverlässige Nachrichten zugegangen. Interessanten (Farbenfabriken, Schaumwein-fabriken, Conserverfabriken, Gemülsfabriken) erhalten nähere Auskunft durch das Secretariat der Handelskammer.

Hilfsleistung durch Radfahrer. Die Allgemeine Radfahrer-Union hat, wohl nicht um zur Hilfsleistung angupornen, sondern um dem Verdienste auch den gebührenden Lohn zu geben, beschlossen, fernerhin solche Sportgenossen, die gegebenen Falles das Rad dazu benützen, unter eigener Gefahr eine rettende That vollbringen, mit einem sportlichen Ehrenzeichen zu bedenken.

Befehlsweg. Herr Appellationsgerichtsvicepräsident A. D. Dr. Bertram verläßt ein Bouterain von 150 Ruthen, belegen am Kaiser Friedrich-Wing, Distrikt Dagheimerpfad, die Ruthe zu 1200 M. an die Herren Lindergrünther, Heint. Hahler und Bauunternehmer Rosell. — Herr Fischhändler Stolpe dahier hat seinen Antheil an der Villa Schönthal (Sonnenberg) für 26,000 Mark an den Hrn. Kapitän-Lieutenant Eril v. Kradowitz aus Kottbus verkauft. — Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe hat ihre Rechte und Pflichten aus der am 13. November l. J. stattgehabten Versteigerung der früher Wilhelm'schen Villenbesitzung zu Viebrich a. Rh. an Herrn Bierbrauereibesitzer Carl Wuth in Viebrich a. Rh. übertragen.

R. Starker Schneefall in vergangenen Nacht wird aus der unteren Abzweigend gemeldet, infolge dessen der Nachtzug Nr. 132 Niederlahnstein-Wiesbaden-Kassel eine Verspätung von 1½ Stunden hatte.

Lebensmüde. Der in der Bahnhofstraße wohnende geistes-gehegte Tagelöhner W. hat gestern Nachmittag seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Immobiliens-Versteigerung. Bei der heute Vormittag zum zweiten Male stattgehabten zwangsweisen Versteigerung des den Friedrichstraße 48 Eigentums zu Darmstadt gehörigen, in Sonnenberg, Distrikt Tennenbach zwischen einem Weg und Heinrich von Knebel belegenen zweistöckigen Wohnhauses mit 2 Bordanten und Balkon, Waschküche und Hofställe und Hofraum, zu 45000 Mark tagirt, wurde kein Gebot eingelegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. In dem so interessanten wie abwechslungsreichen Spielplan während der Frierstage haben natürlich die unverwundlichen „Bocksprünge“, die nun bald ihr 25. Jubiläum feiern, obenan. Auch das amüsante Lustspiel „Papa Ritsche“, sowie der tolle Schwank „Hotel zum Freihaufen“ ist vertreten. Im ersten Genre geht Schönthaus' „Lehtes Wort“ mit Herrn Dr. Rauch als Mitwirkender in Scene und als neueinstudiert kommt das stets wirksame Lustspiel „Kean“ nach Barnays' Bearbeitung zur Aufführung mit Herrn Schwarze in der Titelrolle. Außerdem sind in hervorragenden Rollen noch die Herren Jordan, Zemann, Bartal und die Damen Wohl, Ernst und Schäffer beschäftigt.

St. Frankfurt, 22. Dez. Nächsten Sonntag, den 27. ds., findet das 6. Nachmittags-Concert der Museums-Gesellschaft statt. Von den Orchesterwerken sei die „Tannhäuser“-Ouvertüre von Wagner und die Symphonie in C-moll von Beethoven erwähnt. Als Solist wirkt der Violoncell-Virtuose Herr Prof. Hugo Becker mit.

Strassammer-Sitzung vom 23. Dezember. Freigesprochen. Der Ländler Julius R. von Wiesbaden sollte sich während der Nacht vom 6. zum 7. April in der Saal-gasse vor der G. lichen Wirtschaft der schweren Körperverletzung

schuldig gemacht haben. In diesem Falle war es kurz vorher aus unbedeutendem Anlaß zwischen zwei jungen Leuten zu Differenzen gekommen. Draußen, beim Nachhausegehen, war man Handgemein geworden, und einer von der Gesellschaft hatte den Georg. J. mit einem Fogen. Todtschläger zu Boden geschlagen. R. sollte der Thäter gewesen sein, es gelang jedoch nicht, ihn zu überführen, und er mußte deshalb freigesprochen werden.

Vertrag und Unterschlagung. Der Mechaniker Joh. W. von Hirsch hat sich, wie er selbst zugestehet, dieser beiden Straftaten schuldig gemacht. Im November erhielt er (er war damals als Reisender bei einem Photographen in Kilmannshausen thätig) den Auftrag, nach Wiesbaden zu fahren und dort einen Ausstellenden Auftrag zu holen. Er nahm auch den Kasten in Empfang, verkaufte ihn jedoch für 1 Mk., begab sich dann zu der damals in einem Wiesbadener Hotel bediensteten Frau seines Prinzipals, erklärte dort, beauftragt zu sein, einen photographischen Apparat von etwa 300 Mk. abzuholen, erhielt ihn auch, ließ sich nach Bingen überlegen, verpfändete ihn für 1 Havelock und 10 Mk. Baargeld dort einem Tröbler und blieb seitdem für seinen Prinzipal verschwunden. Urtheil erging wider ihn auf 7 Monate Gefängnis als Gesammtstrafe und dreijährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Er wollte durch Noth zu seinen Thaten getrieben worden sein.

Aus der Umgebung.

+ Mainz, 22. Dez. Gleich nach Weihnachten beginnen die Dekorationsarbeiten für die kommende carnevalistische Saison. Es wird ein neues Podium in Form einer Burg errichtet, das zum ersten Concert am Neujahrstage fertiggestellt sein muß. Aus diesem Anlaß hat sich das Comité des Carnevalvereins veranlaßt gesehen, die Aufführung der preisgekrönten Eröffnungsscene von Jean Dremmel jr. zu inhibiren. Das Werthen ist so reich an scenischen Effekten und bedarf hinsichtlich der Proben und technischen Anlagen einer so gründlichen Vorbereitung, daß eine gute Aufführung derselben in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit unmöglich erscheint. Im Einverständnis mit Herrn Dremmel beginnt das Comité mit einem anderen Eröffnungsspiel die Saison. An Kappen sind bereits über 800 Stück abgesetzt.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Der Verein der Hundesfreunde zu Frankfurt a. M., der trotz der kurzen Zeit seines Bestehens 126 Mitglieder zählt und dessen im October abgehaltene sehr bald beschickte und besuchte Schau den Beweis liefert, daß der junge Verein die Sympathien der kynologischen Welt besitzt, hatte schon im Sommer d. J. das Project gefaßt, im Mai 1897 eine „Internationale Ausstellung aller Rassen“ abzuhalten. Der Verein hat nun den Termin auf den 15., 16. und 17. Mai festgelegt und als Ausstellungsort den dicht am Hauptbahnhof sehr günstig gelegenen „Neuen Concertgarten“ gewählt. Dadurch, daß die größten Special-Clubs Deutschlands ihre Unterstützung bereitwillig zusagten und ferner dadurch, daß die Eintragung der prämiirten Hunde in die für die Jagd so überaus werthvollen Specialkammblätter geschieht, ist das Gelingen der Ausstellung in weitgehendem Maße gesichert.

Leipzig, 22. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderathswahl der 3. Klasse wurden die Herren C. Mart Winkel und Adam Petri wieder, sowie Herr Georg Walther neu gewählt. — Die Eisenbahnverwaltung hat auf gegebene Anregung in Aussicht genommen, im nächsten Sommerfahrplan einen Vokalzug einzulegen, welcher in Wiesbaden 9.20 Uhr Vormittags abgeht und in Wiesbaden 10.30, in Kassel 0.27 eintrifft.

Marientberg (Ostwald), 22. Dez. Gestern Nacht 11 Uhr erlöste das Alarmglocken der hiesigen freiwilligen Feuerwehr; es brannte in dem Gebäude des Robert Heib. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehrleute und der Einwohner konnte das Wohnhaus gerettet werden. Nur das Oekonomiegebäude wurde ein Raub der Flammen. — Bei der hier stattgehabten Gemeindevorsteherwahl der dritten Klasse wurden die bisherigen Herren Vorsteher: Wegnermeister Guß, Balbus und Schreinermeister Louis Steup wiedergewählt. — In dem hiesigen Orte ist die in diesem Jahre angelegte Hochdruck-Wasserleitung dem „N. K.“ zufolge jetzt in Betrieb und funktioniert vortreflich.

Kassel, 22. Dez. Alle Viehhändler in Kassel sind von jetzt ab gehalten, das von ihnen an- und verkaufte Vieh (Kindvieh, Pferde, Schafe, Schweine usw.) innerhalb 24 Stunden nach geschobenem Handel in Listen einzutragen, welche der Polizei und den Thierärzten stets vorzulegen sind. Diese Maßregel wird sicherlich dazu beitragen, eine Einschleppung von Seuchen mehr als bisher zu verhindern und Gelegenheit zur Kontrolle des Handels zu geben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 23. Dez. Die „Post. Ztg.“ berichtet aus Athen, daß am Sonntag bei Prophetelias am Olymp ein blutiges Gefecht zwischen Türken und einer griechischen Insurgentenbande stattgefunden habe. Die Türken, 80 Mann stark, begleiteten eine Untersuchungskommission von 8 Mitgliedern. In dem Gefecht sollen sämtliche Kommissionsmitglieder, 24 türkische Soldaten und 4 Insurgenten getödtet worden sein.

Berlin, 23. Dez. Zu den neuerlichen Meldungen, Finanzminister Miquel sei amtsüde, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Ernsthafte politische Kreise, welche den Zusammenhang der Dinge kennen, werden kaum verstehen, wie Zeitungen aus solcher Quelle stammende Nachrichten dieser Art ernst zu nehmen und zu discutiren vermöchten.

Berlin, 23. Dez. Den „Berl. N. Nachr.“ zufolge gedenkt der Gouverneur der Schutztruppe von Deutsch-Ostafrika, Oberst-Lieutenant von Trotha im Januar einen Urlaub in die Heimath anzutreten.

Hamburg, 23. Dez. Viele Streikposten wurden gestern verhaftet. Die Auszahlungen von Streikgeldern betragen bisher zusammen 192 460 Mk.

Hamburg, 23. Dez. Bei der gestrigen Ankunft wurde die Mannschaft der verunglückten „Itis“ durch den Stadtkommandanten, General Schleinig, als Vertreter des Kaisers mit einer patriotischen Ansprache begrüßt. Hierauf folgten weitere Ansprachen. Abends gab der Senat ein Diner.

Schwab. Gmünd, 23. Dez. Bei der gestrigen Landtagssitzung wurde Pfarrer Schwarz von

Ottensbach (Centr.) mit 3066 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Rector Dr. Klaus erhielt 2643 Stimmen.

○ Berlin, 23. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß bei Landwirthlichen erfolgreichen Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren, wie z. B. Dängemittel, landwirthschaftliche Maschinen etc., die im Betriebe der Landwirtschaft Verwendung finden, den Beschränkungen nicht unterliegt, die in Folge der Forderung in der Gewerbeordnung für die Detailreisenden eingetreten sind.

○ Stargard, 23. Dez. In der Angelegenheit des Rencontres zwischen Lieutenant v. Bastrow und mehreren Civilisten finden umfangreiche Untersuchungen statt. Der verwundete Knabe liegt an Gehirnerschütterung krank da nieder. Derselbe war an dem Ueberfall vollständig unbetheiligt.

○ Paris, 23. Dez. Das hiesige „Cuba-Comitee“ brachte in drei Tagen eine Million Francs auf. Der gegenwärtige Führer der Insurgenten bittet dringend um größere Waffensendungen.

○ Rom, 23. Dez. Von maßgebender Seite erklärt man, daß die Mittheilung englischer Blätter, nach welcher die Botschafter für den Fall, daß der Sultan die Reformen nicht erfüllen sollte, Constantinopel verlassen und die weitere Aktion den Kriegsschiffen übertragen würden, gänzlich unbegründet sei. Es sei ferner nicht wahr, daß von irgend welcher Großmacht der Vorschlag gemacht wurde, die türkische Verwaltung, abgesehen von der „Dette publique“, unter die Controle zweier Minister und eines europäischen Aufsichtsrathes zu stellen. Ein derartiges Mittel sei mehr als gefährlich und könnte geradezu verhängnisvoll werden. Ebenso unwahr sei die Nachricht, welche dem italienischen Botschafter eine dringende Sprache gegen den Sultan in den Mund legt. Zu einem solchen Vorgehen liege für die italienische Regierung kein Grund vor, da sie überzeugt sei, daß der Sultan die Forderungen der Mächte, sobald dieselben festgestellt seien, bedingungslos erfüllen werde. Die Bemühungen der Diplomatie seien darauf gerichtet, für diese Forderungen entsprechende Voraussetzungen zu schaffen. Die Mächte seien sich darin einig, daß ihnen hieraus eine ernste moralische Verantwortung erwachse und eine Vereinbarung aller etwaigen Zwangsmaßregeln überflüssig mache.

h Belgrad, 23. Dez. Die Minister-Crisis ist wieder acut geworden. Heute findet ein Ministerrath statt, in welchem diebzugliche Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Als erwärmendes Getränk zur Winterzeit eignet sich nichts besser, als eine Tasse kräftiger Fleischbrühe. Der starken Anregung durch alkoholhaltige Getränke folgt bald Erschlaffung. Tee und Caffer sind harmloser, wirken aber, gleichfalls auf die Nerven. Dagegen Fleischbrühe weist nur gute Eigenschaften auf; sie stärkt und erquickt zugleich. Und wie leicht und rasch ist sie heutzutage bereitet: In kochendes Wasser ein wenig Fleisch-Extract gethan (etwa eine Messerspitze voll auf die Tasse gerechnet; Siebig's Fleisch-Extract ist äußerst ausgiebig und daher auch das billigste); entsprechend Salz dazu und, wenn zur Hand, ein Stückchen Butter; das läßt man einmal durchkochen, und dann bietet es eine herrliche Labung für den, der durchfroren in sein Heim zurückkehrt. Auch beim späten Arbeiten an den langen Winterabenden, namentlich bei geistiger Thätigkeit, leistet sie vortreffliche Dienste.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelsbühlstraße 23. Freitag, den 25. December. (Hl. Christfest.) Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Zum Jahreswechsel!

Rechnungen und Couverts

in allen Formaten liefert billigst

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Friedrich Hannemann.

Raucher

C. Knefeli,

Inh.: Fr. Frick

Michelsberg 1, nächst Langgasse.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze

in

Tabaks-Pfeifen

Cigarren- u. Cigarettenspitzen,

sowie sämtlicher

Rauchutensilien u. Spazierstöcke

Cigarren und Cigaretten

in allen Preislagen

und

eleganten

Weihnachtspackungen.

Raucher

Raucher

Achtung!

Ich biete meiner Kundschaft		
Petroleum	per Liter 15 Pfg.	
Zucker	„ „ 27 „	
Weizenmehl	„ „ 14 u. 18 „	
Suppen- und Gemüse-Rudeln	„ „ 20 „	
Erbsen, Binsen, Bohnen	„ „ 12 „	
Kneipp's Malzlassee	„ „ 34 „	
Engelhardt's	„ „ 32 „	
Gebr. Kaffee (reinschmelzend)	„ „ 98 „	
Korn	„ „ 12 „	
Braunschweiger Cigarre	„ „ 16 „	
Prima Schmalz	„ „ 43 „	
Rübel	„ „ 28 „	
Kernseife	„ „ 22 „	
Orangen	„ „ 6 „	
Citronen	„ „ 6 „	
Amerik. Kapsel	„ „ 20 „	

N. S. Zucker und Petroleum nur für Kundschaft.

C. Kirchner, Westrichstraße, Ecke Heilmundstraße.

Centralverband d. Glaser Deutschlands u. v. L.

Zahlstelle Wiesbaden.

Am 1. Weihnachtstage, Abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn Küllmer, Adlerstraße:

Gesell. Zusammenkunft

(Familienabend)

Christbaumfeier und Verlosung.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Vorstand.

9 Pfund Gothaer Würst

franco 10 Mark.

in 1 Sortimentskorb

bestehend aus Cervelatwürst, Leberwürst, Trüffelpfand, Blutwürst, Zungenwürst, Mettwurst, Sülze, Rothwürst, Brühwürst u. f. w.

Würstfabr. H. E. Rudolph, Herzogl. Hoflieferant, Gotha.

Präm. Gold. Med. Rizza u. London, Gold. Staatsmedaille Gotha.

Heute Donnerstag Vormittag von 8 Uhr u. Mittags von 3 Uhr ab, wird

fettes Rindfleisch, per Pfd. 44 Pfg.

Röderstraße 16 ausgehauen. 1123*

Fleisch-Verkauf.

Morgen Donnerstag, den ganzen Tag, sowie jeden Feiertag von 8 Uhr ab, wird prima Rindfleisch ausgehauen, das Pfd. zu 50 Pfg., Schweinefleisch per Pfd. zu 56 u. 60 Pfg. 1125*

H. Wagner, 14 Fleischstraße 14, Stb. links.

Prima Stearinkerzen, p. Pfd. 48 Pfg.

1124* C. Kirchner, Westrichstraße 27, Ecke Heilmundstr.

Latrinengruben und Sandfänge

werden in und außerhalb der Stadt angenommen zu entleeren. Anmeldungen Viebricherstraße 19 und Mauer-gasse 3/5 Bureau. 2027

August Ott sen., Abfuhrunternehmer.

Mauritiusstraße 10,

3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Harzer Kanarienhähne

und Weibchen billig zu verkaufen. Oranienstraße 54, Hinterhaus 3. St.

Beckstraße 2 ist seit 10 Tagen eine schwarz u. weiße Kasse abhanden gekommen. Wer Auskunft geben kann oder dieselbe wiederbringt, erh. Belohn.

Eine kleine

Wohnung

von 1-2 Zimmern u. Küche zum Preise von ca. 200 M. auf 1. Januar 1897

zu mietzen gesucht.

Gest. Offert. unt. (A. O. 10 an die Exped. d. Bl.

2074

Raum

für Werkstätte u. Lagerung nebst Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör auf April zu verm. Räß-Schillerplatz 2, 2. St. bei Schäfer.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 23. December.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Skn.		Oest. do. 1886		Amerik. Eisenb.-Bds		Berliner	
4 Reichsanleihe	103,80	Deutsche Reichsbank	158,40	Farbwerke Höchst	447,80	3/4 do. (Eg.-Nr.)	98,70	6/8 Centr.-Pac. (West.)	99,50	Schlusscours.	
3 1/2 do.	103,25	Frankf. Bank	177,80	Glasind. Siemens	186,—	5/8 Prag Duxer in G.	112,70	6/8 do. (Joaq.)	100,30	22. Decbr. Nachm. 1896.	
3 do.	98,20	Deutsche Eff.-W.-Bank	118,20	Intern. Bauges. Pr.-Act.	181,—	4/8 Rudolfbahn	84,70	5/8 Chic. Burl. (Jowa.)	105,50	Credit	233,50
4 1/2 Preuss. Consols	103,80	Deutsche Vereins-	118,60	St.-	180,00	4/8 Gar. Ital. E.-B.	88,10	4/8 do. (Burl. - Qney.	93,80	Disconto-Command.	207,20
3 1/2 do.	103,60	Dresdener Bank	155,60	Elektr.-Ges. Wien	129,20	4/8 Mittelmeer. str.	95,30	4/8 do. Burl. - Qney.	93,80	Darmstädter	155,30
3 do.	98,40	Mitteldeutsche Cred.-B.	113,80	Nordd. Lloyd	111,40	4/8 Sicil. R.-B. str.	88,10	5/8 Chic. Milw. u. St. P.	109,70	Deutsche Bank	192,30
5 1/2 Grischen	98,60	Nationalb. f. Deutschl.	142,60	Verein d. Oelfabriken	100,10	3/8 Meridional	57,20	5/8 Chic. Roek. Isl. u.	99,80	Dresdener Bank	157,50
5 1/2 Ital. Rente.	90,90	Pfälzische	140,—	Zellstoff, Waldhof	227,30	4/8 Livornese	57,20	4/8 Pac. I. M. Est. u. Coll.	99,80	Berl. Handelsges.	153,90
4 1/2 Oest. Gold-Rente	104,10	Rhein. Credit-	136,50	Eisenbahn-Aktion.		4/8 Kursk. Kiew	101,60	4/8 Danv. u. RioGrand	104,60	Russ. Bank	163,75
4 1/2 Silber-Rente	85,90	Hypoth.	160,60	Hess. Ludwigsbahn	118,20	4/8 Warschau, Wiener	102,80	4/8 I. cons. Mtg.	86,60	Dortmund, Gronau.	163,75
4 1/2 Portug. Staatsanl.	98,70	Württemb. Verbk.	149,—	Dux, Bodenbach	301,50	5/8 Anatol. E.-B.-Obl.	83,—	4/8 Illinois Central	100,—	Mainzer	118,30
4 1/2 do. Tabakanal.	98,—	Oest. Creditbank	314,82	Staatsbahn	301,87	5/8 Oeete de Minas	81,40	4/8 North. Pac. I. Mtg.	111,—	Marienburg.	93,75
5 1/2 Sussere Anl.	26,70	Bergwerks-Aktion.		Lombarden	80,75	2 1/2 Portug. E.-B. 1888	65,50	5/8 Oreg. u. Calif. L.	74,90	Ostpreussen	93,—
5 1/2 Rum. v. 1881/88	100,20	Bochum, Bergb.-Gussst.	160,60	Nordwestb.	327,12	4/8 do. 400er 1889	86,—	6/8 Pacif. Miss. co. I. M.	—	Lübeck, Büchen	148,25
4 do. v. 1890	85,20	Concordia	227,50	Elbthal	236,75	3/8 Salonique Monast	52,30	5/8 West N.-Y. u. Pen-	104,60	Frankosen	—
5 Russ. Consols	102,60	Dortmund Union-Pr.	44,60	Jura-Simplon	96,30	3/8 do. Const.-Jonet	72,50	4/8 sylvanien I. M.	—	Lombarden	—
5 1/2 Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchener	167,60	Gotthardbahn	165,—	Pfandbriefe.		Loose.	—	Eibthal	—
5 1/2 Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpenner	129,10	Schweizer Nord-Ost	131,40	3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk.	103,10	3 1/2 Goth. Pr.-Pfdb. I.	120,—	Buschterader L. B.	268,60
4 1/2 St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	179,20	Central	137,80	4/8 do. unkdb. b. 1904	103,—	3 1/2 do. do. II.	115,—	Prince Henry	87,75
5 1/2 Span. Sussere Anl.	59,20	Kaliw. Ansehensleben	142,50	Ital. Mittelmeer	96,10	4/8 do. 1905	99,60	3 1/2 Köln-Mindener	137,50	Gotthardbahn	165,—
5 1/2 Türk Fund.	86,80	do. Westeregeln	175,—	Merid. (Adr. Neta)	125,70	4/8 Fr.H.-Bk. 1882-84	99,60	3/8 Madrider	35,20	Schweiz. Central	138,10
4 1/2 do. Zoll.	91,60	Riebeck, Montan	—	Westschilianer	55,90	4/8 do. 1885-90	101,60	5/8 Oest. 1860er Loose	26,70	Nord-Ost	131,30
1 1/2 do.	20,20	Ver. Kön. und Laurah	157,70	sub Prince Henry	88,40	4/8 do. 14. ukb. b. 1900	74,70	2 1/2 Raab-Gräzer	94,30	Warschau, Wiener	265,60
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,66	Oesterr. Alp. Montan	73,60	Eisenbahn-Obligationen.		4/8 Fr. H.-Cr.-V.-Ath.	100,20	4/8 Braunschw. Th. 20 Loose	—	Mittelmeer	96,25
4 1/2 do. v. 1889	104,20	Industrie-Aktion.		4/8 Hess. Ludwigsb.	99,90	4/8 Mein. Hypoth.-Bk.	100,50	Finaland.	10	Meridional	123,90
5 1/2 do. Silb.	86,20	Allgem. Elektr.-Ges.	254,—	4/8 do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	99,40	4/8 do. M.-N.	103,20	FreiburgerFr. 15	28,10	Russ. Noten	216,40
5 1/2 Argentinier 1887	65,20	Anglo-Cont-Guano	76,—	4/8 Pflz. Nordb. Ldw.	—	4/8 Nass. Landesb.-G.	101,—	4/8 Meiningen a. 7	23,60	Italiener	91,50
4 1/2 innere 1888	54,80	Bad, Anilin- u. Soda	448,70	Bex, u. Maxbahn	101,90	3 1/2 do. Lit. F. G. H. K. L.	102,20	4/8 do. 10	13,50	Türkenloose	103,—
4 1/2 do. Sussere	—	Brauerei Binding	221,—	4/8 Elisabethst. steuerf.	102,90	4/8 do. M.-N.	103,20	4/8 do. 10	13,50	Mexicaner	95,40
4 1/2 Unif. Egypter	105,70	z. Essighaus	66,—	4/8 do. steuerpf.	99,—	4/8 Fr. Cr.-Cr.	98,35	4/8 do. 10	13,50	Laurahütte	157,90
3 1/2 Priv.	180,—	z. Storch (Speier)	124,00	4/8 Kasch. Odb.-Gold	101,20	4/8 Rh. Hypoth.-Bank	102,20	20 Franks-Stücke	16,16	Dortmund, Union V. A.	47,75
6 1/2 Mexicaner Sussere	93,50	Cementw. Heidelberg	117,10	4/8 do. Silber	84,20	4/8 do. 1900er	98,30	do. in 1/2	—	Bochumer Gussstahl	160,50
5 1/2 do. E.-B. (Teh.)	84,50	Frankf. Trambahn	253,—	5/8 Oest. Nordwestb.	114,10	4/8 W.B.-Cr.-Anst.	100,80	Dollars in Gold	4,18	Gelsenkirchener B.	167,50
3 1/2 do. cons. inn. St.	24,30	La Veloce Vorz.-Act.	112,50	5/8 Südb. (Lomb.)	109,—	4/8 Ser. I. unkdb. b. 1904	100,80	Ducaten	9,65	Harpenner	169,50
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	106,50	5/8 do.	95,40	4/8 do. Ser. II	103,—	do. al maroo	—	Hibernia	179,—
3 1/2 abg. Wiesbadener	100,30	Brauerei Eiche (Kiel)	176,00	5/8 Oest. Staatsbahn	116,50	4/8 do.	—	Eagl. Sovereigns	20,33	Hamb. Am. Pack	134,26
4 1/2 1887 do.	101,30	Bielefelder Maschf.	361,00	4/8 Oest. Staatsbahn	161,—	4/8 do.	—	—	—	Nordd. Lloyd	110,75
4 1/2 do. v. 1896	100,70	Chem. Fabr. Griesheim	271,80	3/8 do. I VIII.	95,40	—	—	—	—	Dynamite Truste	191,—
4 1/2 Stadt Lissabon	67,80	„ „ Goldenberg	163,—	3/8 do. IX.	91,60	—	—	—	—	Reichsanleihe	92,25
4 1/2 Stadt Rom II/V III	98,50	„ „ Weiler	237,50	—	—	—	—	—	—	—	—

Punsch-Syrup Specialität

Rum-, Arac-, Ananas- und Burgunder-Punsch

Feinste Qualität

VON

C. Bender & Co., Destillir-Anst. u. Liqueur-Fabr.

Niederlagen bei:

J. Frey, Ecke Schwalbacher- und Luisenstrasse.
Chr. Keiper, Obere Webergasse.
Fr. Klitz, Rheinstrasse.
E. Kundt, Cigarren-Handlung, Wilhelmstr.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse.
Chr. Ritzel Wwe. (Inh. G. F. C. Scheurer),
Ecke Kl. Burgstrasse u. Häfnergasse.
Wahl, Moritzstrasse 19. 2072

Der General-Anzeiger Ludwigshafen

die verbreitetste Zeitung der Pfalz.
Abonnement bei allen Postämtern zum Preise von Mk. 1.10 pro Quartal.

General-Anzeiger

für die Stadt und den Bezirk
Ludwigshafen a. Rh.
Amtliches Organ.

Größte Auflage aller pfälzischen Zeitungen.
Wirksamstes Insertionsorgan
für Bekanntmachungen aller Art.

Insertionspreis: 20 Pfg. die Petitzeile.

VISITENKARTEN

GRATULATIONSKARTEN

EINLADUNGSKARTEN

VERLOBUNGSKARTEN

u. s. w.

werden rasch und zu mässigen Preisen angefertigt in der Buchdruckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

26 Marktstrasse 26.

Wild- und Geflügel-Pasteten,

kalt und warm, nach Anforderung in jeder Größe, und
nur guter Qualität, wie kalte Platten

Majonaise, italienischen Salat

K. K.

empfiehlt das

1919

Delicateß-Ausschnitt-Geschäft und Wein-Restaurant

Aug. Saher,

Ecke Rhein- und Karlstraße, Allee-Seite.

MAGGI'S Suppenwürze

in Original-Fläschchen
zu haben bei 127 Fr. Frankensfeld, Wusthofstrasse.
Maggi's Suppenwürze, unentbehrlich in manchem Haus.
halt, sollte unter den Weihnachtsgeschenken nirgends fehlen.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Bescherung sind uns weiter freundlichst
ausgesandt worden: Durch Herrn Verwaltungsges.-Direktor von
Reichenau von Frau Peipers 20 Mk.; durch Herrn Pfarrer
Bidel noch vom vorigen Jahre, also Weihnachten 1895 von der
ruff. Gemeinde durch Herrn Propst Prottopoff 5 Mk.; von Dr. R.
10 Mk.; für kommende Weihnachten von Herrn Otto Pfaff 5 Mk.;
von Frau Hedwig Hagemann 15 Mk.; von Dr. R. 3 Mk.;
durch Herrn A. Dresler von Frau J. R. 4 Mk.; Ungen. 10 Mk.;
Herrn Franz Blant 1 Dte Confect und 8 Mk.; von Dr. C.
5 Mk.; durch Herrn Stadtrath Knauer von Fr. R. 5 Mk.;
durch Frau Eichhorn von Frau Antbes 5 Mk. u. 1 große
Partie Confect; durch Frau Professor Borgmann von Frau
Sanitätsrath Dr. Seyberth 6 weisse Unterzüge und eine große
Partie Lebkuchen und Confect; von Frau H. R. 5 Mk.; von
Herrn Eichhorn 4 Körbchen; durch Frau Vangerichterath Reim
von Frau G. R. 5 Mk.; Fr. H. 3 Mk.; Frau Wirtl. Seidel-
rath Wehrmann 5 Mk.; durch Frau Baronin von Knapp von
Herrn Rfm. Scheurer Confect, Nüsse, Schokolade, Suppen-Einlagen,
Christbaum-Verzierungen und 4 Halspfeile; durch Fr. Bidel von
Ungen. 3 Mk. und 3 Puppen; Ungen. 3 Mk.; durch Fräulein
Seelgen von Frau Susanne 2 Mk.; Fr. Reppert 2 schwarze
Schürzen, 2 Corsetts, Baumwollflanell, 2 Paar Damastchen, 5 Paar
Strümpfe und Weinlängen; durch Herrn Sanitätsrath Dr. Rieder
von Frau Balthan 1 Mk.; in der Anstalt abgegeben: Ungenannt
5 Mk.; Herr Rfm. Jung 1 emaillirter Kochtopf und Kanne; Herrn
Badermeister Hoffong Lebkuchen und Confect; Frau Schweizer
Käpuzen, Halstücher, Strümpfe; Frau Wegandt Lebkuchen und
Confect; Herrn Badermeister Wegandt Lebkuchen und Confect;
Ungen. Mägen, Schürzen, Hosen, Muff, Jacken und Schawl; Herrn
Seisenfieder Erkel Seife, Christbaum-Verzierungen und Haardl; Fr.
A. Kloninger 1 Dugend Krügen; Herrn Rfm. Jfel 4 Hüte, ein
Körbchen, 1 Paar Hosen, Halskrüschchen und Bänder, Handschuhe und
Profchen; durch Herrn Lehrer H. von Schillerinnen der Bergschule
2.30 Mk.; durch Herrn Lehrer Sch. von Schülern der Städtischen
Schule Schulintenzilien; von Geschwister Maurer Schürzen, Strümpfe
und Corsetten; Herrn Rfm. Bacharach Mägen, Hältegarn, Wäse
und Halspfeile; Ungen. 1 Anzahl Krappen und 1 Muff; Frau
Lewnsend 12 Krappen, 12 Schürzen, 18 Paar Stauden,
24 Waschlappen und 9 Palatin; Frau A. H. Vinnenlohl Wwe.
Confect, Kaffee, Zucker; Herrn Kaufmann Eiert Confect;
Ungen. 1 Mk.; Herrn Rfm. Ader Schokolade, Thee, Zucker und ge-
trocknetes Obst; Frau v. H. S. 12 Unterzüge; Frau Badermeister
Reumann Confect und Lebkuchen; Frau Burt 1 Korb Äpfel und
3 Mk.; Herrn Rfm. Hofmann Schürzen, Unterhosen u. Jacken,
Körbchen und Corsetten, Stauden, Handschuhe, Schlips
und Strümpfe; Herrn Rfm. Führer Spielsachen und Bilderbücher;
Herrn Rfm. Wiegand 3/4 Mtr. Tuch; Herrn Seisenfieder Poths
Seife, Lichter, Christbaumverzierungen und Spiele. 2070

Den Empfang vorstehender Gaben bescheinigt mit herzlichem
Danke Der Vorstand.



Ostender Fischhandlung

Ellenbogengasse 7 u. auf dem Markt.
Telephon 453.

Tausend und ein Pfund

(bezüglich meiner Concurrenz).

Lebende Karpfen, das Pfund von 80 Pf.
an, lebende Bachforellen, lebende Aale und
Barsche, lebende Hechte, lebende Hummer,
frische Auster, frischen Rheinsalm und Elb-
salm, rothfleischigen Salm, das Pfund von
1 Mk. 50 Pf. an, sowie alle hier gangbaren
Fluß- und Seefische empfiehlt bestens

Johann Wolter.

Interessenten mache auf eine in meinem Schau-
fenster ausgestellte

grosse Seespinne

aufmerksam.

2075

Gaslüster

jeder Art, zu Weihnachtsgeschenken, äußerst billig bei
Gebrüder Weingärtner,
1112* 5 Faulbrunnenstraße 5.

Roth- u. Weissweine.

garantirt rein, per Flasche 60 Pfg. 2043
Jacob Huber, Ecke Bleich- u. Hellmuthstraße.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man real und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

10 Jahre
Garantie
leiste ich für
das Bre-
chen oder
Erlahmen
der Tastenfedern meiner be-
deutend verbesserten, 36 cm
großen, fast gebauten, rein ab-
gestimmten **Concert-Zug-**
Harmonika

„Westfalia!“

Eine solche, sehr leicht spielende
Harmonika, 24 Töne, 10 Tasten,
2 Registern, 2 Doppelbässe, 40
garantirt besten Stimmen, 2 Ju-
halter, offene mit Nickelstab um-
gelegte Klaviatur, Stimmstimm, un-
verwundlich starken Extrabalg mit
Stahlschrauben, kostet bei mir mit
Selbstlernschule nur 5 Mk.,
mit Glockenspiel nur 5 Mk.
50 Pfg., Schörrig mit 3 echten
Registern nur 7.50 Mk., 4chörig
mit 4 echten Registern, Größe
38 cm nur 9 Mk., 4chörig
mit 4 Registern, 4 Bässen,
4chöriger Orgelmusik, Größe 38
cm nur 12 Mk. Eine hochf.
Concertzither m. 6 Manualen,
Selbstlernschule und sämmtlichem
Zubehör nur 10 Mk. Eine
hochf. Concert-Violine, beste
Qualität mit Zubehör, nur
9.50 Mk. Eine hochfeine
Trommel mit 6 Schrauben,
großes Format, kostet mit sämmt-
lichem Zubehör nur 10 Mk.
Kiste frei, Porto 80 Pf. 1225
**Robert Hübner, Renen-
rade (Westfalen).**

Im Leben nie wieder!
Kothe Prachtbetten
mit fl. unbedeut. Fehlern ver-
so lange noch Vorrath ist, für
12 1/2, Mk. ein gr. Ober-
Unter u. Kist., reichl. mit
weich. Bettfed. gefüllt, für
15 1/2, Mk. roth. Hotelbett.
compl. Gebett mit sehr
weich. Bettfed. gefüllt, für
20 Mk. pracht. compl. roth.
Ausstattungsbett, breit, m.
sehr weich. Bettfed. gefüllt.
Bett-, Preisliste u. Anerken-
nungsscheiben grat. Nicht-
passend. zahle d. Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Bei einer deutschen Kapital-
und Kinder-Versicherungs-
Gesellschaft mit concurrenz-
fähigen und beliebten Ein-
richtungen finden Herren,
welche sich dem Versicherungs-
fache widmen wollen, gegen
Gewährung von auskömm-
lichen Diäten, Gehalt und
Tantième

Stellung als

Augenbeamten,

nachdem sie durch eine kurze
Einarbeitungszeit, während
der hohe Provision gezahlt
wird, sich zur Verrichtung
eines solchen Postens als
qualificirt erwiesen haben.
Offerten unter H. B. 5572
befördert Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. 142/27

500 Mk. zahle ich dem, der
beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pfg., jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt, oder aus
dem Munde riecht. **Job. George**
Kothe Nacht. Berlin. In Wies-
baden bei O. Siebert, L. Heiser
und L. Schild.

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von praktischen

Weihnachts-Geschenken

großer Posten solider und eleganter fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Nur Neuheiten der Saison.

So lange Vorrath reicht bedeutend unter dem realen Werth.

Reintwollene Herren-Anzüge

von 18 Mk. an.

Hohenzoller-Mäntel

mit abknüpfbarem Pelz und ganz gefüttert,
von 15 Mk. an.

Herbst- und Winter-Paletots

von 12 Mk. an.

Elegante Herren-Hosen

von 3 Mk. an.

Herren-Bucksfin-Westen von 1 Mk. an.

Aecht bayrische Lederjoppen,
von 5 Mk. an.

Knaben-Anzüge u. Mäntel von 3 Mk. an.

Knaben-Leib-Höschen von 1 Mk. an.

C. Wilh. Deuster,

Lieferant des Beamten-Vereins,

nur 12 Oranienstr. 12, nächst d. Rheinstr.,

im eigenen Hause.

Keine Ladenmiete.

1867

Keine Ladenmiete.

10 pCt. Rabatt.



Weihnachtsausverkauf

Auf alle

Filzhüte, Seldenhüte, Chapeau Claques

in erstaunlich großer Auswahl,

Mützen eigener Fabrik,

Schirme und Cravatten

empfiehlt bei 10 pCt. Rabatt.
Außerdem eine Partie feinsten Herrenhüte
aus voriger Saison zur Hälfte des seit-
herigen Preises.

E. Hübinger Hutlager

Goldgasse 1.

Ede der Häfner- u. Goldgasse 1.

Ihren

Winter- Bedarf

auf

Credit

in Paletots, Havelocks,
Joppen, Anzügen,
Jaquettes, Capes,
Kleiderstoffen,

sowie

Möbeln, Betten,
Polsterwaaren,entnehmen Sie am besten unter den
coulantesten Bedingungen bei

H. Küchler

Rengasse 7a.

L. Kramer
Färberei Wascherei
für Damen- & Herren-Garderobe, Spitzen, Federn, Handschuhe,
Schirme, Gardinen, Möbel- & Dekorationsstoffe etc.
Mech. Teppichklopfwerk
Langgasse 31 Wiesbaden Langgasse 31

Cigarren und Cigaretten

zu

Fest-Geschenken

empfiehlt in grosser Auswahl und in jeder Preislage

Emil Kundt,

Niederlage von Lindau & Winterfeld, Cigarrenfabrik.

Wilhelmstrasse 2a.

1868

Männer-Gesang-
Verein „Cäcilia“.
Sonntag, den 27. Dez. cr., Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

Concert und Ball

im Saale des Turnvereins Hellmündstrasse 25.

Hierzu ladet die Gesamt-Mitgliedschaft, sowie Besitzer von
Gastkarten höflichst ein 2041 Der Vorstand.

An- und Verkauf.

Miet- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern
und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und
billigt das Bureau A. L. Fink, Oranienstrasse 6. 66

Verabsäumen Sie nicht,
sich ein kleiner Geldloos
für 1 Mark 20 Pfg. incl. Porto
und Gewinnliste (11 Loose für
10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! Es er-
öffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht,
Fünzigtausend Mark
zu gewinnen.
S. Münzer, Breslau
Junkerstrasse 32.

In Wiesbaden bei F. de Fallois,
Langgasse u. M. Kassol, Kirchgasse,
Caesar Lange, Neugasse.

Erwerben (reell), besserer Stände
H werden discret vermittelt. Off.
u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432

Für Hausbesitzer!

Streuand liefert in ganzen
und halben Karren.

August Ott sen.,

2028 Biebricherstrasse 19.
und Rautergasse 3/5 Bureau.

Costüme

werden von 5 Mk. Ganz-
kleider von 2.50 Mk. an
hergestellt. Margaretha Stöcker,
Frankenstrasse 23, Part. 1573

25% billiger als bisher

Brennen, Malen und Schneiden. Viele Gegenstände
find im Schaufenster mit Preis ausgestellt
Victor'sche Kunstankalt, Taunusstrasse 13.

Brenn- und Anzündholz,

sowie Kohlen der besten Gegend, liefert in jedem Quantum

billigt Josef Huck, Holz- u. Kohlenhandlung,
Römerberg 12. 1142